

# Die Maske

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Kreiszeitungen der Kreise Magdeburg-Landkreis, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schönebeck, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen - Ebersberg, Zeitz-Weißenfels, Naumburg-Crietschen und die Mansfelder Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle in Halle a. S., am Ulrichsplatz 27. Preis: 10 Pf. (Einschl. Post). ...

## Die Maske herunter!

### Zwangsläufig!

Das wahre Gesicht des Steuerkompromisses. - Die Demagogie der unabhängigen kommunalistischen Arbeiterfreunde. - Spulung der Realitätsansätze auf die wirtschaftspolitische Unerfahrenheit der Massen.

Halle, 11. März 1922.

Die Presse der unabhängigen und kommunalistischen Drahtzieher ist gegenwärtig nach üblicher Manier frampfhaft bemüht, das Steuerkompromiß in demagogischer Weise gegen die Sozialdemokratische Partei auszufächeln. Diese behauptet gehen von der irrtümlichen Auffassung aus, daß die Arbeiterchaft nicht die genügende wirtschaftspolitische Schulung besitzt, um die innen- und außenpolitisch zwangsläufige Notwendigkeit des abgeklärten Steuerkompromisses zu erkennen. ...

Was mit dem Steuerkompromiß geschaffen worden ist, beweist folgende Uebersetzung:

Der Inhalt des Steuerkompromisses war eine innenpolitische, noch viel mehr eine außenpolitische Notwendigkeit. Es sind jetzt genau zehn Monate verstrichen, seit die Regierung mit im Amte ist und seit sie durch die Annahme des Bonnerer Mittelmars die Aera der sogenannten Erfüllungspolitik eingeleitet hat. Heute darf ausgesprochen werden, daß das letzte Finanzangebot der Finanzpolitik eine sehr schwere und gefährliche Belastung unserer Außenpolitik bedeutet hat. ...

Innen- und außenpolitisch ist die Zustimmung der Deutschen Volkspartei zum Steuerkompromiß von erheblicher Bedeutung. Die Deutsche Volkspartei hat die Erfüllungspolitik bestreitet, hat sie aber auch in der Schaffung von Maßnahmen um sie soweit wie möglich durchzuführen. ...

Als die Deutsche Volkspartei mit ihrer Forderung der „persönlichen und sachlichen Garantien“

herzutrat, als sie nach der Ernennung Rathenows dem Minister des Innern die Forderung des Steuerkompromiß kündigte, hatte es den Anschein, als ob diese Partei den Versuch unternehmen wollte, den bisherigen Regierungsparteien ihre Diktatur aufzuheben und sich selber in maßgebende Stellen der Regierung einzusetzen. ...

Dr. Hermes als eine solche Garantie. Da Hermes zugleich als Vertrauensmann des rechten Flügels der Zentrumspartei ist, keine Abkürzung der Gefährdung der bisher geleisteten Arbeit und der ganzen Regierung durch bedeutet hätte, wurde seine Ernennung zu wünschenswert. ...

Sachlich bedeutet das Steuerkompromiß, daß die Steuern, die ursprünglich vorzusehen waren, die Zwangsanleihe im Gegenstand der bisher geleisteten Arbeit und der ganzen Regierung durch bedeutet hätte, wurde seine Ernennung zu wünschenswert. ...

Finanzangelegenheiten in Kraft treten würden, die Zwangsanleihe aber sich in Danks auflöste: Dem ist entgegenzusetzen, daß ein Scheitern der Zwangsanleihe, trotz abgeklärten Kompromisses, eine ganz neue politische Situation schaffen würde, die den offenen Kampf unermüdlich machte.

Diesen Kampf zu führen, hätte die Sozialdemokratie keine Ursache. Die Vertreter der beherrschenden Klassen hätten aber über demohor. Darum ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die im Mantelgesetz angelegte Zwangsanleihe demnach wirklich ihre Ausführung im Reichsgesetz finden wird. ...

„Sachliche Garantien“, von denen die Volkspartei ihre Zustimmung zur Zwangsanleihe abhängig gemacht hat, dienen in der Hauptsache dazu, die von ihr vollzogene Schwere partiellistisch zu bemänteln. Teils entbehrt sie Selbstverständliches, das von jeder Partei anerkannt wird, teils beschränkt sie sich in Allgemeinheiten, über deren Bedeutung und Ausführbarkeit die von den Näheren zu sprechen sein wird.

Die sozialdemokratische Partei war sich, als sie das Steuerkompromiß abschloß, dessen Bewußt, daß sie

werden würde. Die Massen des wertvollsten deutschen Volkes sind aber heute nicht mehr politisch geschult, um zu verstehen, daß durch eine personensorientierte Demagogie, wie sie die Kommunisten treiben, und durch ein heftiges Schwanken, das heute die Politik der USF darstellt, nicht gebessert werden kann. ...

Und darum haben diese Herren der Nur-Agitation nicht nur zu schweigen, sondern sich zu schämen, daß sie durch ihre Zerplitterungsarbeit die Macht der Sozialdemokratie geschwächt und durch ihre maßlose Hebe das Werk der größten Arbeiterpartei gehemmt haben. Gerade das gegenwärtige Steuerkompromiß ist ein lehrreiches Beispiel dafür, wohin es führt, wenn man erst die Arbeiterorganisationen zerstückelt und dann sie einzeln gegeneinander hegt, um sie im gegenseitigen Kampf zu vernichten und ihre Kräfte im Ringen gegen die Bourgeoisie zu lähmen. ...

### Die Neuregelung der Beamtenbefolgung.

Abgebrochene Verhandlungen. - Das Reichsoberverwaltungsamt lehnt Verne von der Reichsgewerkschaft als Unterhändler ab.

Berlin, 11. März. Am Freitag vormittag begannen im Reichsfinanzministerium die Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Spitzenorganisationen über die Neuregelung der Beamtenbefolgung. Die Verhandlungen wurden bis gegen Abend fortgesetzt durchgeführt. ...

### Breitbartlicher Vordrang.

SPD, Berlin, 11. März.

Die Beratung der Vorlagen zum Ausbau der Wallerstraße von Meyer, Jüda und Rain wird fortgesetzt. Der Hauptausdruck will dabei auch das Privatkapital in der Form des gemeinschaftlichen Betriebes betätigen, während die Sozialdemokraten die Betriebsgesellschaft nur mit dem Reich oder den Kommunalbehörden bilden wollen.

Nach lebhafter Aussprache, in der Abg. Grafsmist (So.) nochmals für die Vorlagen und für den Antrag eingetreten ist, daß nur in Verbindung mit dem Reich und den Kommunalbehörden die Gesellschaft gebildet werden soll, um nicht die Interessen der Allgemeinheit dem Privatkapital auszuliefern, wird in der Abstimmung die Vorlage nach den Anträgen des Hauptauschusses gegen alle drei vorkommenden Parteien angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Hausbaus der Preussischen Staatsbahn (Sechsbau). Nach kurzer Berberatung wird der Antrag abgelehnt.

Am Vorabend des Gesundheitsordnungsausschusses werden die Anträge auf Entlohnung der Abg. Kleintrich (USF), Dahlem, Kisten, Krosch, Kuch und Kunze, sämtlich Kommunisten, debattiert. Bei der Beratung des Antrages des Gesundheitsordnungsausschusses, die Ermächtigung zur kniffligsten Befolgung des Abg. Schöle (Komm.) wegen veräußerten Bodeners zu erteilen, zur Anbahnung zu verfahren, tritt eine längere Debatte, in der Abg. Dr. S. Rosenfeld (So.) erklärt: Die Anlage des Reichsanwalts beruhe auf vollkommen halloher Grundlage. ...

Es folgt die zweite Beratung des Hausbaus der Preussischen Staatsbahn (Sechsbau). Nach kurzer Berberatung wird der Antrag abgelehnt.

Am Vorabend des Gesundheitsordnungsausschusses werden die Anträge auf Entlohnung der Abg. Kleintrich (USF), Dahlem, Kisten, Krosch, Kuch und Kunze, sämtlich Kommunisten, debattiert. Bei der Beratung des Antrages des Gesundheitsordnungsausschusses, die Ermächtigung zur kniffligsten Befolgung des Abg. Schöle (Komm.) wegen veräußerten Bodeners zu erteilen, zur Anbahnung zu verfahren, tritt eine längere Debatte, in der Abg. Dr. S. Rosenfeld (So.) erklärt: Die Anlage des Reichsanwalts beruhe auf vollkommen halloher Grundlage. ...

In der Abstimmung wird der Antrag gegen die Stimmen der sozialistischen Parteien angenommen.

Ein sozialdemokratischer Antrag, wonach Gemeinden, Krankenkassen usw. zur Erziehung von Apolipeten und zur Verfertigung von verbleibten Annehmlichkeiten berechtigt sein sollen, wird nach kurzer Aussprache dem Ausschuss für Bevölkerungspolitik überwiesen.

Ein Zentrumsantrag auf Gleichstellung der preussischen mit den Reichsbeamten in den Beförderungsoverhältnissen geht an den Beamtenauschuss.

Um 11 Uhr verläßt sich das Haus auf heute, Sonabend, 11 Uhr: Kleine Anfragen.

### Gewerkschaftlicher Würdenschaft.

200 Mark Geldstrafe für Aufforderung zum Mord.

Der amtliche Preussische Pressedienst berichtet: Der Schriftsteller des „Spanbauer Tageblatts“ und des mit diesem durch Saggemeinschaft verbundenen „Häufigsten Tageblatts“, Günther Lehmann, in Berlin-Friedenau, ist wegen des vor einiger Zeit erschienenen Artikels „Auf Schacht! Das zweite Opfer: Hell von Gerlach“ von der Strafkammer beim Landgericht II wegen Vergehens gegen § 111 Abs. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs zu einer Geldstrafe von 200 Mark, im Richterbescheidnis zu acht Tagen Gefängnis, verurteilt worden.

Dieser Urteil stellt wieder einmal einen Zeitpunkt unserer heutigen Justiz dar. Es ist das genaue Seitenstück zu der Beurteilung des Herrn Lebus, der einmal in nachdrücklicher Weise zur Ermordung verschiedener Kapitalisten aufgefordert hatte und von einer Berliner Strafkammer ganze 1000 Mark Geldstrafe zuerkannt erhielt.

In Spandau ist man noch billiger. Da kostet die Aufforderung zum Mord gar nur 200 Mark in Papier, was bei dem jetzigen Geldwert etwa 5 Mark after Währung entspricht. Dafür zum Mord aufzuzugeln zu dürfen, ist allerdings ein billiges Vergnügen, so daß dies Urteil wohl nur die Wirkung haben kann, zur Nachfolge anzuregen.

Die Gasse ist aber durchaus nicht harmlos. In der Zeit ist mit politischen Wortdaten von reaktionärer Seite gefüllt. Die Lebus, Lehmann usw., die in ihren Blättern fortwährend zum Mord aufsetzen, sind die intellektuellen Urheber dieser Taten. Wenn die Justiz sie mit lächerlich kleinen Geldstrafen belegt, so macht sie sich immer wieder zur Mitschuldigen des politischen Mordes.

Die Verurteilten flagen fortwährend, daß ihre Unabsehbarkeit von links her bedroht sei. Niemand bedroht die Unabsehbarkeit des Richters schwerer als Richter der Spandauer Art, die nicht die fittliche Kraft aufbringen, das Leben auch ihres politischen Gegners zu schützen.

# Branntweinmonopol Reichstag.

Die weisse Seite der Schnapsbrenner. — Keine Überarbeitung des Reichsgeheimnisses in die Reichsliste.

SPD. Berlin, 11. März. Nach Übermittlung des Geheimnisses zur Veränderung des Weingeistgesetzes und des Weingeistgesetzes... Die Weingeistgesetzgebung ist ein vom Reichspolitischen Ausschuss... Die Weingeistgesetzgebung ist ein vom Reichspolitischen Ausschuss...

## das Branntweinmonopol.

Die Eingekerkelung wird dem § 42 auf Antrag des Reichstages... In der Eingekerkelung wird dem § 42 auf Antrag des Reichstages... In der Eingekerkelung wird dem § 42 auf Antrag des Reichstages...

## Klage der Rentenfürer.

Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern...

Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern...

Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern...

Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern... Die Forderung nach Abnahme der Steuern...

## Abg. Frickler (Soz.)

Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus... Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus... Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus...

Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus... Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus... Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus...

Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus... Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus... Zur zweiten Lesung des Etats des Reichsministeriums aus...

# Antje Möller.

Roman von Kurt von der Eiber.

(65. Fortsetzung.)

Nach vielen heißen Tagen gab es endlich ein Gewitter... Nach vielen heißen Tagen gab es endlich ein Gewitter... Nach vielen heißen Tagen gab es endlich ein Gewitter...

Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen...

Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen...

Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen...

Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen... Antje Möller war ein junges Mädchen...

# Amerika kommt nicht.

Rein Vertrauen zum Kaiserreich in Genoa.

Nach dem wochenlangen Witzwort widerstreitender... Nach dem wochenlangen Witzwort widerstreitender... Nach dem wochenlangen Witzwort widerstreitender...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

# Reichswehr.

Rein Vertrauen zum Kaiserreich in Genoa.

Nach dem wochenlangen Witzwort widerstreitender... Nach dem wochenlangen Witzwort widerstreitender... Nach dem wochenlangen Witzwort widerstreitender...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...

Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung... Der Weingeistgesetzgebung...





**CIRCUS**  
**GEBR. BLUMENFELD JR.**  
 Ges. gesch.  
**MAGDEBURG**



**kommt.**

**Café Roland**  
**Grosses Bockbierfest!**  
 für reichhaltige Unterhaltung ist gesorgt  
**Streich-Konzert - Schrammelduett**  
**bis 31. März**  
 zum Ausschank gelangt  
**ff. Salvator-Bräu.**

**3 Könige!**  
 Bestes Familien-Variete am Platz  
 bis heute die beiden überaus mit großem Erfolg  
 aufgeführten Varietees  
**1. Anton halt de Luft an**  
**2. Die Giftmischer**  
 In der Hauptrolle: **WILLI HAASE.**

**Café Ackermann, Eisleben**  
 Morgen Sonntag  
**Großes Künstler-Konzert**

**Falkenberg.**  
 im „Schützenhaus“ findet am Sonntag, den  
**12. März 1922 ein**  
**großer öffentlicher Ball**  
 Mit. Für gute Musik und Bemühung ist Sorge getragen  
 Es ladet freundlich ein **Witwe Minna Schunack.**

**Färberei**  
**Mauersberger**  
 reinigt u. färbt  
 Herren-, Damen- u. Kindergarderobe etc.  
**unübertroffen!**  
 Halle, Leipziger Straße 66,  
 Geiststr. 15, Steinweg 27,  
 Gr. Steinstr. 1-2 und 36.

Nur für Wiederverkäufer!  
**Sächsische Leder-, Cord- u. Plüschpann-Offel**  
**Ledersohlen-, Turn- und Handworkerschuhe**  
 in besten Qual. empfiehlt laufend zu billigen Tagespreisen  
**Georg Cohn, Halle a. S., Steinweg 24.**

**UT**  
 Leipziger Straße 88  
**Schuld und Sühne**  
 Erschütterndes Lebensbild  
 eines unschuldig Verurteilten.  
 5 spannende Akte.  
**Charlie Chanlin**  
 Chaplin klagt 'nen  
 Regenschirm.  
 Das prächtige Lustspiel  
 in 5 Akten.  
**Mit Familienanschluß.**

Alle Promenade 11a  
 Der große Sittenfilm  
**Morast**  
 6 Akte aus dem Groß-  
 städteleben mit  
**Maria Zelenka.**  
 Knopochen  
 in dem Schwank  
**Knopochens**  
**Schreckensnacht**  
 Beginn:  
 in beiden Theatern  
 Sonntags 3 Uhr,  
 Wochentags 4 Uhr.

**Licht-Spiele**  
 ge. Ulrichstr. 51.  
**Riesigen**  
**Erfolg**  
 erzielt täglich  
 der glänzende  
**Doppel-Spielplan**  
**Der Roman**  
 oder  
**Verlassenen**  
 5 hochdramatische Akte  
 Ferner:  
**Der Gang durch die Hölle**  
 Großstadt-Milieu in  
 6 Akten.  
 Regie: Carl Böse.  
 Hauptrollen: Otto Gebühr.  
 Man bittet nach Mög-  
 lichkeit die Nachmittags-  
 4 Uhr-Vorstellung zu  
 besuchen.

**Walhalla-**  
**Lichtspiel-Theater.**  
 Der zweite Teil von  
 Der  
**geheimnisvolle Dolch**  
 mit  
**Eddie Polo**  
 in der Hauptrolle.  
 4.-6. Episode  
 6 sensationelle Akte.  
 Der Tanz  
 um Glück und Liebe  
 Sittenbild der neuesten  
 Zeit  
 6 hochdramatische Akte  
 mit  
**Werner Kraus**  
**Olga Limburg**  
 und andere Größen!  
 Sonntags Beginn 3 Uhr.

**ZOO**  
 Sonntag, d. 12. März 1922  
 nachm. 3<sup>1/2</sup> bis 6<sup>1/2</sup> Uhr  
**Konzert**  
 Philharmon. Orchester.  
 Leitung: Obermusik-  
 meister Karl Stener.  
 Donnerstag, d. 16. März  
 abends 8 Uhr.  
 VI.  
**Gesellschafts-Konzert**  
 Leitung: Benno Pilitz.

**Leder-Schäfte**  
 in jeder Art und besser  
 Maschinena. billige  
 Preise.  
 Schuhmachers  
 Bedarfs-Artikel.  
**F. Noah, Schätzelabrik,**  
 Reustzer Str. 16,  
 Ecke Gr. Sandberg.

**Schallplatten**  
 in großer Auswahl bei  
**Albert Manthey,**  
 Gr. Ulrichstraße 12.  
 Altmaterial  
 kaufe zum höchsten Preise.

**Stadt-Theater**  
 Sonntag, d. 12. März 22  
 nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr  
 Volksvorstellung  
**Die Annale**  
 Historisches Lustspiel  
 von H. Hensch.  
 abds. 7<sup>1/2</sup> Uhr, Ed. n. 10 Uhr  
 Ur-Aufführung  
**Der Schicksalsstag**  
 Oper von F. Healey  
 Neubearbeitung von  
 Wilhelm Kieckled.  
 Montag:  
**Nichtöffentl. Vorstellung.**

**Thalia-Theater**  
 Sonntag, d. 12. März 22  
 abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
**Liebe u. Trompetenblasen**  
 Lustspiel von  
 Sturm u. Bachwitz.

**Operetten-**  
**Theater.**  
 Allabendlich 7<sup>1/2</sup> Uhr.  
 Nur noch 2 Aufführng.  
**Der Traum**  
 vom Glück  
 Pfeffer - Willi Schur.  
 Sonntag, den 12. März  
 nachm. 3 Uhr kl. Preise.  
 Zum letzten Male:  
**Hollandweibchen.**  
 Abends 7<sup>1/2</sup> Uhr  
 zum letzten Male:  
**Der Traum vom Glück.**  
 Kasse ab 4/10 Tel. 6183  
 ununterbrochen geöffnet

**Modernes Theater**  
 Neue Promenade 8.  
 Fernruf 5691.

**März**  
 Die gr. Varietés-Neubest  
**4 Maravillas**  
 Instrumental-  
 Tanzgruppen  
 Jugend-Schönheit  
 erstklass. u. originell  
 Gastspiel des beliebten  
 Operetten-Duo  
**Anny Forstmann**  
 und Partner  
 Ein Programm  
 mit 14 Kunstkräften,  
 alles bisher Dagewesene  
 überrtreffend.

**ZOO**  
 Sonntag, d. 12. März 1922  
 nachm. 3<sup>1/2</sup> bis 6<sup>1/2</sup> Uhr  
**Konzert**  
 Philharmon. Orchester.  
 Leitung: Obermusik-  
 meister Karl Stener.  
 Donnerstag, d. 16. März  
 abends 8 Uhr.  
 VI.  
**Gesellschafts-Konzert**  
 Leitung: Benno Pilitz.

**Möbel**  
 jeder Art  
 liefert sehr preiswert  
**Letsch**  
 13 Henriettenstr. 13  
 Nähe Breitestr. kein Laden  
**Möbel-Tischlerer**  
 Versandhaus.  
**Schürmühen**  
 von 32 Mark an.  
 Magazin zum Brau,  
 Kleinfahnen 6.  
 Ecke Gr. Steinstr., am Markt.

**Der Frühling ist da!**  
 Darum ist es die höchste Zeit, Ihren  
**Sommerhut zum Umpressen**  
 zu bringen nach dem  
**Kaltischen Hutpreßgeschäft A. Menzel**  
 Neu-Brom nahe 14 (neb. B. amenden-Café)  
 Große  
**Auswahl in Übergangs-Hüten**  
 Umarbeitung aller Art Gebirgs- und Bortenhüte  
 innerhalb 3 Tagen.

**Goldgewinne**  
 ohne Abzug  
**2 Ziehungen im März:**  
**1. Heilstätten-Lotterie**  
 4 Tage  
 Verkauf bis 13. März  
 Preisliste Mk. 10.-  
**2. Fürsorge-Lotterie**  
 6 Tage  
 Verkauf bis 30. März  
 Preisliste Mk. 6.-  
**Willi Frauboos,**  
 Staatl. Lotterien-Einnahme,  
 Gr. Steinstraße 65.

**Gummiswaren**  
**FERDINAND DEHNE NACHF.**  
 GR. STEINSTR. 15 - FERNSPR. 6235

**Kaufmännische Privatschule**  
 von  
**Wilhelm Baer,**  
 Geiststraße 41, II.  
**April-Kursus.**  
 Anmeldungen jetzt.

**Homöopathische Praxis**  
**K. Schindler, Kl. Wallstr. 3.**  
 Sprechst. 9-12, 2-4 außer Dienstag und Donnerstags.  
 Sonntags: 11<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Sprechstunden in Gellia.  
 Jeden Dienstag 8-4 Gold, „Zur Sonne“.

**Vorm. Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders Institut**  
**tür Haut- u. Geschlechtsleiden**  
 Halle a. S. Gr. Ulrichstr. 54 L. Tel. 6497  
 Spezialkuren (ohne Berührung) bei  
 Hauterkrankungen, Ausschlag bei Männern  
 und Frauen, Syphilis, sex. Schwächen.  
 Blutuntersuchung — — — Künat. Hörensinn.  
 Sprechstunden des Spezialarztes:  
 Wochentags 10-1, 3<sup>1/2</sup>-6<sup>1/2</sup>, außer Mittwochs  
 und Sonntags.  
 Sonntags 10-1. — Getrennte Wartezimmer.

**Frauen erwacht!**  
 Haltet Euch vor „weisen Frauen“! Lest nach  
 vergleichlichen Versuchen mit nutzlosen und  
 wertlosen „Mitteln“ das einseitige Buch von  
 Dr. Rosen über die Verhütung der Empfängnis-  
 (Tielangabe hier nicht gestattet).  
 Es bereitet Euch von Sorgen! Preis Mk. 16.-  
 Nachnahme, Porto extra. Buchverlag  
 Elsner, Stuttgart, Schloßstraße 57 B.

**Möbel**  
 jeder Art  
 liefert sehr preiswert  
**Letsch**  
 13 Henriettenstr. 13  
 Nähe Breitestr. kein Laden  
**Möbel-Tischlerer**  
 Versandhaus.  
**Schürmühen**  
 von 32 Mark an.  
 Magazin zum Brau,  
 Kleinfahnen 6.  
 Ecke Gr. Steinstr., am Markt.

**Bekanntmachung.**  
 Die Lose 4. Klasse können  
 ausnahmsweise noch bis zum  
**Montag, d. 13. März,**  
 6 Uhr abends  
 eingelöst werden. Ich bitte meine  
 werten Interessenten, den obigen  
 Termin nicht zu versäumen.  
**Willi Frauboos,**  
 Staatlicher Lotterie-Einnehmer.

**Sohlfleder** in Häften u. Croupous  
**Sohlfleder** im Ausschalt  
**Schuhmacherbedarfsartikel**  
 kaufen Sie preiswert bei  
**Rob. Schmeisser,**  
 Große Märkerstraße 5.

**Möbel werden immer teurer!**  
 Es empfiehlt sich daher jetzt zu kaufen. Wir liefern  
 ganze Wohnungs-Einrichtungen, Schlafzimmern  
 Speisezimmer und Speisenzimmer, schöne Küchen,  
 sowie alle Arten einzelner Möbel bei  
 = **kleinen Teilzahlungen.** =  
 Große Anstellung in 3 Etagen.  
**Renanngenommen: Kinderwagen.**  
 — Kredite auch nach amonario.  
 — Verpackung und Bahnfahr frei.  
**N. Fuchs, Möbelhaus,**  
 Halle a. d. S., Gr. Ulrichstr. 58, I, II, III. Et. a.

Zur  
**Konfirmation**  
 kaufen Sie  
 gute  
**Taschenuhren**  
 Gold- und  
 Silberwaren  
 bei **Gottfr. Schraut, Uhrmacher**  
 Schmeerstraße 4  
 Reparaturen gut und billig.

**Bereins-Anzeiger**  
 zur  
**Bekanntgabe sämtlicher Veranstaltungen**  
 der Sozialdem. Partei.  
 Bezirksverband Halle, Satz 42/44, Fernruf 1611.  
 Ferner für die dem Wäggen. deutsch. Gewerkschafts-  
 bunde angeschlossenen Gewerkschaften sowie die  
 auf dem Boden der Arbeiterbewegung stehenden  
 seitigen Vereine.

**Delitzsch.** Sonntag, den 11. März abends  
 7<sup>1/2</sup> Uhr. **Mitgliedserversammlung.**  
 Wahlvorberatungen. Vortrag über Gellia.  
 Der Vorstand.  
**Siebenbrunn.** Kreisrat, Sonntag, den  
 12. März, vormittags 10 Uhr  
 im „Schützenhaus“ große **Gewerkschaftsver-**  
**sammlung.** Herr Medizinalrat Herrmann Dr.  
 Kühnle in Halle spricht über **Gewerkschaft u.**  
**Gewerkschaften.** Dem Fernrat ist eine freie  
 Ausrede. Alle Vorträge, Bankrott und  
 Gewerkschaftler müssen in dieser Versammlung  
 erscheinen. Der Vorstand.  
**Bahna.** Sonntag, den 12. März, nachm. 4<sup>1/2</sup> Uhr  
 im Hotel „Badener Brunnen“  
 Generatorenversammlung. Tagesordnung: 1. Jahres-  
 bericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorkandidat  
 4. Berichtswesen. Der Vorstand.  
**Ammerdorf.** Montag, den 13. März, abends  
 7<sup>1/2</sup> Uhr im „Badener Brunnen“  
 Monatsversammlung der **SPD.** Tagesordnung:  
 u. Volksstimmerei werden erlucht, vollständig teil-  
 zunehmen. Bitte mitkommen. Der Vorstand.  
**Delitzsch.** Freuenabend, Donnerstag, den 14. 3.  
 im „Bismarck-Klubzimmer“ **Julian-**  
 menschenkopf der Frauengruppe. Genossinnen  
 erlucht teilreich.

**Jeder Leser der Volksstimme**  
 erinnere bel Einkäufen sich und den Ver-  
 käufer bzw. Geschäftsinhaber an den In-  
 seratenentell der Volksstimme und besuche  
 nur solche Veranstaltungen, zu denen durch  
 Anzeile in der Volksstimme eingeladen wird.



Partei-Angelegenheiten.

Sozialdemokratische Partei, 4. und 6. Ortsbezirk Halle. Heute abend 8 Uhr in Robbi's Restaurant, Königsstraße, A. Begriffsversammlung.

Junggenossen. Dienstag, den 14. ds. Mts., abends pünktlich 8 Uhr in Wilmanns' Gesellschaftsraum, Rindstraße 14. Vortrag des Gen. Albin Unbehath über „Gewerkschaften einst und jetzt.“ Es ist Pflicht aller Junggenossen und -genossinnen zu erscheinen.

Arbeiter-Verein. Gruppe Centrum. Morgen, Freitag, 1/3 Uhr am Wallball-Theater. Wir machen Festspiele auf dem Gaißberg.

Gruppe Süd: Heute abend beim Gen. Wolf, Pöhlstraße 8, wichtige Funktionärsitzung.

Halle und Gauleisorte.

Halle, 11. März 1922.

Warum verankerten wir eine Jugendbewegung?

Wenn die Vierzehnjährigen die Schule verlassen und fast ohne Ausnahme, die Mädchen eingeschlossen, in der einen oder anderen Form in das Erwerbsleben treten, so soll der jetzt für sie beginnende Kampf um's Dasein sie nicht von einander reißen. Es darf den einen nicht wachstümlich gegen die anderen machen. Sie sollen nicht allein nur ihrem eigenen Glück nachstreben, falls der Schwächeren niederzutreten. Sie sollen nicht nur einzelne zu Freundschaften sich verbinden, sondern sie sollen anfangen zu erkennen, daß es notwendig ist, den Kampf um das Dasein gemeinsam zu führen unter dem Banner gegenseitiger Solidarität. Gemeinsam, aber doch in jedem Weisheit untereinander, das Höchste leisten zu wollen. Deshalb verankerten wir eine Jugendbewegung.

Der Bildungsanschuß der SPD.

Die halleischen Bau- und Möbelfachler halten ihre Forderungen aufrecht.

Am Mittwoch beschloß sich eine überfüllte Versammlung der Bau- und Möbelfachler von Halle mit dem ihnen aufgestellten Forderung von 2,50 M. Lohnzulage für Monat März. Den Bericht von den Verhandlungen erläuterte der Bevollmächtigte Kollege Gustav Fischer. Er führte etwa folgendes aus: Die Unternehmer haben in ihrer Generalversammlung die Forderungen einstimmig abgelehnt. Begründend lassen sie, daß durch das letzte Zugeständnis vom 27. Januar bereits in Sachsen-Anhalt die höchsten Löhne bezahlt werden. Demgegenüber ist festzustellen, daß diese Löhne erst an anderer Stelle seien. Ferner wurde behauptet, daß die Unternehmer von Halle an den letzten Verhandlungen überhaupt nicht beteiligt haben und alle verträglich Bestimmungen abzulehnen, da der Landesrat für sie nicht bindend sei. Sie schloß wohl die einzelnen Zulagen, aber damit wäre für sie die Sache erledigt. Trotzdem das Landesamt am 17. 10. 21 entschieden hat, daß Halle zum Lohnbestreit Sachsen-Anhalt gehört, glauben die halleischen Unternehmer eine Erhöhung tun zu müssen. Das Zugeständnis der Unternehmer in der Interessengemeinschaft sei ab 3. 3. bis 23. 3. 0,75 M. ab 24. 3. bis 15. 4. 1,00 M. seit der Stunde. Die darauf einsetzende Debatte ergab die Zustimmung aller Kollegen zur einstimmigen Ablehnung, was in einer angemessenen Resolution einstimmig festgesetzt wurde.

Angestellter von Freimarier. Die Heberdruckfreimarier von 1,50 Mark, 3 Mark, 5 Mark und 10 Mark dürfen nicht mehr zum Freimarieren von Postsendungen benutzt werden, nachdem sie außer Kurs gesetzt worden sind und die Frist zum Umtausch an der Postkassaltoren Ende Februar abgelaufen ist.

Die Steuererklärung für 1921.

Die Erklärung zur Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 ist nach der in den Zeitungen erfolgten öffentlichen Aufforderung bis spätestens zum 15. März abzugeben. Das ist für viele Erklärungs-pflichtige keine ganz einfache Sache. Wir wollen ihnen deshalb mit einem Leitfaden an die Hand gehen.

Wer ist verpflichtet, eine solche Steuererklärung abzugeben?

Wir diejenigen, die im Kalenderjahr 1921 ein Einkommen von mehr als 2400 Mark hatten. Ferner diejenigen, die ein geringeres Einkommen hatten, denen aber vom Finanzamt ein Vorladung zur Abgabe einer Steuererklärung zugelaufen worden ist. Wer einen solchen Vorladung erhalten hat, muß eine Steuererklärung ausfüllen und dem Finanzamt zustellen, ganz gleich, welches Einkommen er hat.

Auf dem Vorladung kann einschneidende Nachforschungen enthalten; ebenso ist ihm ein Auszug aus dem Einkommensteuerregister beifolgt, so daß eine Information möglich ist. Wir wollen aber unseren Lesern die wichtigsten Bestimmungen erläutern, damit sie sich leichter zurechtfinden und Irrtümer vermeiden.

Wie wird eine Steuererklärung ausgefüllt?

Zunächst sind nach der Angabe über die Personalfälle des Steuerpflichtigen Mitteilungen über das neuere Einkommen zu machen. Der Steuerpflichtige hat neben seinem Einkommen auch das Einkommen der in seiner Haushaltung lebenden Ehefrau und der zu seiner Haushaltung zählenden minderjährigen Kinder anzugeben.

Siehebt ist aber zu beachten, daß der Steuerpflichtige Angaben über das Arbeitseinkommen seiner minderjährigen Kinder, sowie über das Arbeitseinkommen seiner Ehefrau nicht zu machen braucht. Nur dann müßte er über das Einkommen seiner Frau aus Arbeit Mitteilungen machen, wenn sie in seinem Betriebe tätig wäre.

Wer absichtlich oder verheimlicht ist, hat das Recht, die Erklärung durch einen Bevollmächtigten abgeben zu lassen. Ist ein Steuerpflichtiger vor Abgabe der Erklärung verstorben, so haben die Eltern oder der Nachlasspfleger oder der Testamentvollstrecker die Erklärung abzugeben.

Lohn- und Gehaltsempfänger tun gut, sich vom Unternehmer den Arbeitsverdienst schriftlich angeben zu lassen, denn sie im Kalenderjahr 1921 erreicht haben. Da auch der Unternehmer verpflichtet ist, Angaben über das Arbeitseinkommen der Arbeiter und Angestellten zu machen, so wird auf diese Weise verhindert, daß der Steuerbehörde verschiedene Mitteilungen zu gehen.

Wer einen doppelten Wohnort hat, fällt die Formulare nur an einer Stelle ab. Seine Veranlagung geschieht an dem Orte des Familienwohnsitzes.

Was ist steuerbares Einkommen?

Der Besteuerung unterliegen die Einkommen aus Arbeitseinkommen, Gewerbe, Handel, Kapitalvermögen. Der einzige Spargroschen in Gestalt von Sparkausenbüchern oder Kauttionen angelegt hat, muß den Zinsertrag, abzüglich der Kapitalertragssteuer, ebenfalls als Einkommen angeben.

- Zum Arbeitseinkommen gehören: 1. Arbeitslohn oder Gehalt (einschließlich des Lohnes für Überstunden und Nachtarbeiten), 2. Einkünften aus wissenschaftlicher, künstlerischer, unterrichtender, erzieherischer Tätigkeit oder aus der Tätigkeit als Arzt, Rechtsanwalt oder eines anderen freien Berufes, 3. Bartegelder, Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen, 4. Einkünften aus einmaliger oder dauernder Tätigkeit für Art, 5. Natural- und Sachbezüge, wie freie Wohnung, freie Verpflegung, freie Befriedigung.

- Zu sonstigen Einkommen gehören: 1. Erbschaften, Zinsen und dergleichen, 2. Zinsen aller Art zum sonstigen Einkommen, 3. Geschäftsgewinne als Erfolg für selbständiges Einkommen, 4. Lotteriegewinne, 5. Durch einzelne Veräußerungsgeschäfte (Börsegewinne, Grundstücksverkäufe) erzielte Gewinne.

Was ist steuerbares Einkommen?

Zum steuerbaren Einkommen gehören einmalige Vermögenszufälle aus Erbschaften;

Kapital, nicht Rentenbezüge aus Lebens-, Unfall- und sonstigen Kapitalversicherungen.

Kapitalbindungen auf Grund der Reichsversicherungs- und Rentenversicherungsgesetzen.

Kapitalbindungen an uneheliche Kinder und uneheliche Mütter, die Bestimmungsgelder und Kriegszulage, Verpflegungsgeldbescheide auf Grund einer während des Krieges erlittenen Dienstbeschädigung, soweit sie zusammen mit den Zulagen 8000 Mark nicht übersteigen.

Einkünfte und Einkommensteuern, Beiträge aus der Rentenversicherung, aus der reisebegleitenden Angehörigen, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Behörden- und private Dienstaufwandbeschränkungen, soweit sie nicht über den erforderlichen Aufwand hinausgehen. Naturalbezüge der Angehörigen der Wehrmacht.

Was kann in Abzug gebracht werden?

Zunächst fallen die Werbungskosten in Frage. Dem Lohn- und Gehaltsempfänger werden sie bereits bei jeder Lohn- und Gehaltszahlung in Abrechnung gebracht. Diejenigen aber, die einen „freien“ Beruf haben, die Gewerbetreibende sind, machen wir auf dies Kapitel besonders aufmerksam.

Werbungskosten sind Aufwendungen, die zur Erhaltung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemacht werden. Abzugsfähig sind alle Erneuerungskosten für Handwerkszeug. Neben Handwerkszeug gehört zur Arbeitsleistung in allen Berufen auch Arbeitskleidung. Wenn Arbeiter außerhalb ihres Wohnortes arbeiten müssen und sich einen doppelten Haushalt einrichten müssen, so sind die Mehrkosten als Werbungskosten anzurechnen. Zu den Werbungskosten gehören auch Ertragssteuern sowie Grund-, Gebäude-, Gemeindesteuern usw. Versicherungsbeiträge für die Versicherung von Haushaltungsgegenständen, für Diebstahlversicherung, Renten, Kosten, die der Steuerpflichtige für die Fahrt zwischen Wohnung und Arbeitsstätte aufbringen muß. Mehr aufwendungen für den Haushalt, die durch eine Erwerbstätigkeit der Ehefrau entstehen.

Weiter können in Abzug gebracht werden: Schuldzinsen, Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Haftpflicht-, Angehörigen-, Invaliden- und Erwerbslosenversicherung, Witwen-, Waisen- und Pensionskassen, die der Steuerpflichtige für sich und seine nicht selbständig veranlagten Haushaltungsangehörigen bezahlt hat. Beiträge zu Erbverträgen bis zu einem Jahresbeitrag von insgesamt 100 Mark, Versicherungsprämien, die für Versicherungen des Steuerpflichtigen und seiner nicht selbständig veranlagten Haushaltungsangehörigen auf den Todes- oder Lebensfall gemacht werden, soweit sie den Betrag von 1000 Mark jährlich nicht übersteigen. Beiträge zu den öffentlich-rechtlichen Berufs- oder Wirtschaftervereinigungen, sowie zu Berufsverbänden ohne öffentlich-rechtlichen Charakter, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist. Beiträge an inländische Kulturverbände, mildtätige, gemeinnützige Vereinigungen, soweit ihr Gesamtbetrag 10 v. H. des Einkommens des Steuerpflichtigen nicht übersteigt; Hausbesitzer, sofern die Veranlagung der Bauten zu Kleinwohnungen, sofern die Veranlagung der Bauten zur Fortsetzung abgesehen ist, jedoch nicht über den Betrag hinaus, um den die Aufwendungen den gemeinen Wert der Bauten über die durch sie eingetragene Wertvermehrung den den Gebäuden übersteigt. Zusammengehörige an gemeinnützige Vereinigungen und Vereinen, sofern diese Vereinigungen oder Gesellschaften jugendgemäß und tatsächlich die Förderung des Kleinwohnungsbaues bezwecken.

Verpflichtung besonders ungünstiger wirtschaftlicher Verhältnisse. § 26 des Einkommensteuergesetzes bestimmt, daß bei der Veranlagung besonders wirtschaftliche Verhältnisse, die die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigen, auf Antrag beim Finanzamt berücksichtigt werden können. Als Verhältnisse dieser Art gelten insbesondere außergewöhnliche Belastung durch Unterhalt und Erziehung der Kinder, durch Verpflichtung zum Unterhalt mittellose Angehöriger, durch Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung, Unfallfall oder durch besondere Aufwendungen im Haushalt infolge einer Erwerbstätigkeit der Ehefrau.

Nach § 105 der Reichsabgabenordnung kann der Reichsminister der Finanzen für einzelne Fälle Steuern, deren Einziehung „nach Lage der Sache unbillig“ wäre, ganz oder zum

Wollen Sie unsere

Frühjahrs-Neuheiten sehen?

Wir beginnen bereits schon mit dem Verkauf und ist es daher Ihr Vorteil, wenn Sie schon jetzt kaufen. Infolge rechtzeitiger grosser Abschlüsse, die jetzt eingegangen sind, sind wir heute in der Lage, Ihnen noch mit alten Preisen zu dienen. Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, ausgiebigst Gebrauch davon zu machen.

- Mod. Anzugstoffe 140 cm breit, rein Kammgarn, nur la Fabrikat, 1 Streifen, Karos, Unis.
- Homespuns 140 cm breit, moderne Farbstellungen für Anzüge, Kostüme.
- Schlüpfstoffe für den Übergang, 130/140 cm breit, unid. und gemustert.
- Marengostoffe 140 cm breit, für Anzüge und Paletots.
- Blau Anzugstoffe 140 cm breit, gute Qualitäten.
- Drapées 140 cm breit, für Gesellschafts-Anzüge, la Qualität.



- Gabardine 140 cm breit, reine Wolle, für Kostüme und Mäntel.
- Covercoats 140 cm breit, für Mäntel und Kostüme.
- Popeline 105 cm breit, reine Wolle, in allen modernen Farben.
- Damentuche 140 cm breit, reine Wolle, in allen Farben.
- Karos und Streifen Doppeltbreite, in verschiedenen Stellungen.
- Cheviots Doppeltbreite, in verschiedenen Farben.

Hosenstreifen in modernen Dessins. Bestellen Sie unsere Schaufenster Gr. Ulrichstr. 12 u. 52. UND DAMENSTOFFE. Keine Muster-Hingabe vorbestellen! Keine Muster-Hingabe vorbestellen! Spezialhaus für Herren- und Damenstoffe. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 12





Stieren. Wichtige Weisungsweise gibt die Stadtratskommission ab.

Reise. Gefangenschaft. Am Sonntag abend veran...

Aus dem Wittenderger Stadtparlament.

Was sozialer Dristatist und die Sozialisten. - Erziehung von vier zweifelhafte Wohnhäuser.

Wittenberg, den 11. März.

Die Stadtratskommission am Dienstag hatte tagsabends... Die Stadtratskommission am Dienstag hatte tagsabends...

Was von vier zweifelhafte Wohnhäuser.

mit 16 Wohnungen, die rund 2 Millionen Mark kosten, ein Bau...

Größenpainen. S. d. d. B. M. S. unter der Epimarte.

Größenpainen. S. d. d. B. M. S. unter der Epimarte. "Kabiner...

Wohnwesen. Gemeindevetretung. Am Mittwoch...

Wohnwesen. Gemeindevetretung. Am Mittwoch den 8. d. M. S. fand eine Gemeindevetretung statt. Der Gemeindevorsteher...

Wittenberg. Ingezeichneten in einer „Volks-Tän..."

Wittenberg. Ingezeichneten in einer „Volks-Tän...". Ingezeichneten in einer „Volks-Tän...".

Wittenberg. Witterung. Die Dristatistenseite...

Wittenberg. Witterung. Die Dristatistenseite...". Die Dristatistenseite...".

Stromunterbrechung. Wegen Vorname bringen...

Stromunterbrechung. Wegen Vorname bringen...". Wegen Vorname bringen...".

Was der Falkenberger Klabaunermann erzählt.

Falkenberg, den 11. März.

Was der Falkenberger Klabaunermann erzählt...". Was der Falkenberger Klabaunermann erzählt...".

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...". Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...".

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...". Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...".

Sonntags, den 18. also in acht Tagen, da geht ganz Falken...

Aus dem Falkenberger Gemeinderat.

Raquel's Gedicht.

Aus dem Falkenberger Gemeinderat...". Aus dem Falkenberger Gemeinderat...".

Falkenberg, den 11. März.

Falkenberg, den 11. März. Wir versprochen gestern noch ausführlich auf den Verlauf...

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...". Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...".

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...

Wittenberg. Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...". Ein interessanter Vortrag. Am Mittwoch...".

Schulputz Pilot glänzt im Nu



das selbsttätige **Wachsmittel** von unerreichter Wasch- und Bleichkraft.  
Macht die Wäsche frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.  
**Wäscht mühelos, schnell und billig!**

Allcinige Fabrikanten: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,**  
auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

**Berein für Feuerbestattung**  
für Kammberg a. S. und Umgegend, e. S.  
Montag, den 13. März 1922, abends 8 Uhr:  
**General-Versammlung**  
im „Waldhof“ Zufriedenhilf, Steinweg.  
Wichtige Tagesordnung:  
Sachliches Erörtern ermahnen. Der Vorstand.  
Anmeldung zur nähsten an und Auskunft erteilen:  
Franz Zahn, Magisterstr. 17, Otto Erhardt, Dillstr. 24.

**Arbeitsamt Eisleben**

Verrenter, 10. Fernsprecher 131.  
Mit Sachverständigen, a) Arbeitsuchende: Vollerwerb. verh. Kasseler, verh., Gute Arbeit, id. Wehler, verh., Kautler, verh., Saedelhner, verh., Bernath, jähg. b) Offene Stellen: 1 Rechnungsführer, led., Objenjungen, Geschäftsführer, Bandenbetriebsführer, Mechanische Arbeiterinnen. c) Arbeitsuchende: Arbeiter, Bäcker, Pächter, Chauffeur, Elektromonteur, Elektriker, Installateur, Ingenieure für Leuchte Arbeit, Seiler, id., Sattler und Schlosser, Schlosser, d) Offene Stellen: Betriebsleiter, auch Inacendliche, Fahrradschlosser, Friseur, Gerüstführer, Holzbildhauer, Kesselschreier, Maler, Revolutionsrevisor, Sattler u. Schlosser, Schneider, Steinmetz, Tischler, Zimmer, Zeichner, Zeichner, e) Offene Stellen: Zimmer 41 a) Stellenuchende: Dachdecker, Elektriker, Kordmacher, Maurer, Putzer, Schlüssler (Kalle), Schlosser, Schuhmacher, Schneider, Zimmer, b) Offene Stellen: Bäcker, Buchbinder, Friseur, Gerber, Holzbildhauer, Kaufm., Verdrücker, Klempner, Maler, Sattler, Schneider, Schmied, Schmiedeführer, Schreiner, Schweiger, Tischler, Zahntechniker, Goldbergarbeiter.  
Weibliche Arbeitslos. a) Arbeitsuchende: Büroangestellte, Verkäuferinnen und angelernte, Köchinnen, Verkäuferin, 19 J., für Materialgeschäft, Raucher, Köchinnen und Kantine plekare, Bierkellnerin, gebild., 42 J. b) Offene Stellen: Kaufmannslehre, Dienstmädchen aller Berufsgruppen, Frau für Haushalt nach hier, Hausmädchen für Güter, Kuchendöcker für Fabrik u. Webwaren, Mädchen für Schuldirektorin, Mädchen für Güter Schreier, Eisenmädchen für Privat, Verkäuferin für Webwaren, Buchhändlerin, bessere, für Betriebslehre, Webenshandlerin.

**Zu verkaufen**

**Schlafzimmer,**  
mod. Möbeln in ar. Ausm.  
Vert., Kleiderkab., Sofa,  
Bett, engl. u. einl. Bettst.,  
Weichschm., verh. nach billig  
Otto Thormann,  
Seidenstraße 14.

**Kaufgejuche**

**Ich kaufe**  
getragene und neu  
**Garderobe**  
und **Mitbedarfsgegenstände,**  
**Hirtsch, (Baben).**

**Piano-Läden**  
kauf: Pianos, Violinen,  
Gitarren, Mandolinen,  
Mitarren, Sprechapparate  
und Platt u.  
Mittelstraße 9 - 10.

**Nur 1 Pfennig**

etwa kostet eine Cigarette-Tabakette.  
Es genügt für eine Tasse Kaffee, Tee, Kakao usw.  
Nur in Gefäß und gut beförmlich.  
In Schächten mit 100, 200 und 500 Stük.  
Zum Köchen größerer Mengen verwendet man  
noch besser Kristall-Substanz in H-Briefchen.  
Erföhmlich in Kolonialwaren, Drogerien,  
Handlungen und Hofketen.

**Mäntel**  
Hundertfache Auswahl in allen Preislagen aus nur guten tragfähigen Stoffen  
Preislagen:  
1800. - 1400. - 850. - **330**  
750. - 575. - 490. -  
390. - 350. -

**Kleider**  
Moderne Woll- u. Reisekleider, Voile- u. Batistkleider, Frotté- u. Trikotkleider.  
Preislagen:  
850. - 650. - 590. - 450. - **195**  
390. - 290. - 275. -

**Blusen**  
Wollblusen in grosser Auswahl, Oberhemdblusen, seidene u. Trikotblusen, Waschblusen in hell, mittel u. dunkelartig. Weisse Batist- u. Voileblusen.  
Preislagen:  
450. - 375. - 250. - 190. - **49**  
135. - 100. - 88. - 69. -  
59. -

**Röcke**  
Prakt. Hausröcke, schwarze u. blaue Plissé- u. Faltenröcke, Cheviot- u. Gardineröcke, mod. Römische Streifen.  
Preislagen:  
830. - 270. - 225. - 165. - **59**  
125. - 88. - 65. -

**Kleiderstoffe**  
aussergewöhnliche grosse Auswahl in Cheviot, Kammgarn, Popeline, Serge, Eolienne in vielen Farben, Voile, Batist, Wollmousseline, Waschmousseline, Schotten und Blusenstreifen.

Infolge rechtzeitiger günstiger Abschlüsse verkaufen wir heute noch zum grössten Teil billiger als wir wieder einkaufen können.

**S. & M. Crohn**  
Eisleben - Markt 9.

**FRAUEN**  
Seit bald 20 Jahren in zahlreichen Fällen bei krankhaft. Stockungen u. Störungen der monatlichen Vorgänge best. bewährte Frauenärztin.  
**FREBAR, Doppelflasche.**  
Best.: Dantill, ex Fol. Molise, Nuc. moschoth., Cort. Cinnamon, Co. yopythyl., Cort. Citri in Verbindung mit Ferrisarie u. Fussdepuriver Erfolg.  
Hauptdepots:  
Adler-Apoth., Geleisstr. 15, Sanitäts-Dep. Leipzig Str. 11, E. Bartscher, Leipzigerstr. Ecke Poststr., C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Alb. Schumann, Steinweg 46/47, Fritz Speer, Gr. Ulrichstr. 63.

Herrnstoffe 125. - 100. - 80. - **60**  
Cheviot . . . . . 200. - **175**  
Kammgarn . . . . . 360. - **350**  
Arbeitschossen . . . . . 180. - **138**  
Damenstoffe  
Blusen- u. Kleiderstoffe 56. - 51. - **49**  
Satin-Kleiderstoffe . . . . **51**  
Ball- „ . . . . . 52. - **56**  
Kammg. Cheviot. Kostume 158. - **91**  
Popeline Raye . . . . . mit reich. Effekten **55**

**Katzula & Voutta**  
Maß-Schneiderei und Konfektion für Herren- u. Damenbekleidung.  
Crumpa, bei Lützendorf.

**Robhaar**  
kauft, auch festigt aus gelöstem Haar

**Befen und Bürsten**  
Oskar Selfert,  
Werkhof jeder Art Befen, Bürsten u. w. für Industrie, Genesungshilf u. Haushalt.  
Halle, Schölershof 4,  
Fernsprecher 229.

**Wildfelle**  
Füchse, litissa, Marder usw. kaufen  
Gebr. Danglowitz  
Fellzurichter 1  
Fischerplan 2.

**Schlafzimmer**  
einf. Möbeln und geschl.  
**kompl. Küchen-**  
**einrichtungen**  
in Holz, Metall und Eise,  
sowie einzelne Möbel,  
verkauft preiswert  
**Max Jungblut,**  
Möbelgeschäft,  
37. Alfredstr. 37.

**Frauensduschen**  
Frauenspritzen  
Klyso  
Gummiswaren  
billigst. Liste gratis  
Sanitäts-Depot,  
Leipziger Straße 11 pl.  
Eing. Kl. Sandberg.

**Stellen finden.**

**Lohnende Nebensbeschäftigung**  
findet geeignete Frau in Falkenberg zum Conbenden- und Sonntags-Wäschebleichen.  
Medungen an Arbeitsnachweis Falkenberg, Weg. Halle, im Gemeindeamt.

**Mehrere tücht. Rockschneider**  
und **1 Tageschneider**  
auf jede Maßarbeit für dauernd gesucht.  
**Chr. Voltz, Inh. E. Philipp**  
Seitzgitzerstraße 101.

**Maurer**  
für feine und ausmüchtige Bauarbeiten werden sofort eingeheilt.  
**Carl Lingesleben, Baugeschäft**  
Halle a. d. S. Dryanderstrasse 34.

**Tüchtige selbständige**  
**Raffinierer (Stellmacher), Automobil-Monteur**  
finden dauernde Arbeit bei  
H. Jakob,  
Karoferiebau, Sannoverstrasse, Halle, Marktstr. 16.

**Tücht. Metallbrücker**  
in dauernde, unbeachtete Stellung, als Vorarbeiter oder Meister, per sofort gesucht.  
**Managementsellschaft**  
m. b. H.  
Gr. Brauhauserstr. Nr. 27.

**Großstück-u. Tageschneider**  
finden dauernde Beschäftigung bei höchstem Lohn  
**Wilhelm & Schlichter,**  
Leipziger Straße 20.

**Kaufmännisch. Lehrling**  
suchen  
**Wilhelm & Schlichter,**  
Unterliegung feiner Herrenmode.  
Leipziger Straße 20.

**Neue Sendung!**  
Eleg. Kostümröcke  
mit Zellen und  
Knapfgarnitur.  
Gewebe  
**Wittme - Ball - Röcke**  
(Cherit und Tuch)  
**Herndbüschen**  
eingetroffen.  
**Trabert,**  
Reine Wirtshausstr. 5.

**685 Die große Nummer 685**  
**Merseburg**  
kauft sämtliche Rohprodukte wie  
**Lumpen, Knochen, Eisen, Altmetalle und Papier**  
nur zu höchsten Tagespreisen.  
**Rohproduktenhandlung W. Prophet,**  
Merseburg, Nulandstraße 6 (Pr. Adler).

**Ämtliche Bekanntmachungen Eisleben.**

**Der Reminiszierermarkt**  
findet statt: Am 14. März als Vieh-, Roh- und Krammmarkt, am 15. März nur als Krammmarkt.  
Eisleben, d. 8. März 1922.  
Der Magistrat: Dr. Walzjott.

**Ämtliche Bekanntmachungen Halle a. S.**

**Bekanntmachung.**  
Betr. Höchstpreise für Braunkohlenbrückerets.

Auf Grund der Bekanntmachungen des Reichskeizers vom 25. 8. um 14. 11. 1915 w. ad bestimmt:  
1. Durch die Erhöhung der Zinsenpreise ab Werk eine leichtschliche Kostenerhöhung haben sich vom 1. d. M. ab die Preise für Braunkohle wie folgt: a) bei Feuer ohne weitere Zuschläge: 30. - 41. - 48. - 51. - 59. - 61. - 65. - 71. - 76. - 80. - 85. - 88. - 92. - 98. - 100. - 103. - 106. - 109. - 112. - 115. - 118. - 121. - 124. - 127. - 130. - 133. - 136. - 139. - 142. - 145. - 148. - 151. - 154. - 157. - 160. - 163. - 166. - 169. - 172. - 175. - 178. - 181. - 184. - 187. - 190. - 193. - 196. - 199. - 202. - 205. - 208. - 211. - 214. - 217. - 220. - 223. - 226. - 229. - 232. - 235. - 238. - 241. - 244. - 247. - 250. - 253. - 256. - 259. - 262. - 265. - 268. - 271. - 274. - 277. - 280. - 283. - 286. - 289. - 292. - 295. - 298. - 301. - 304. - 307. - 310. - 313. - 316. - 319. - 322. - 325. - 328. - 331. - 334. - 337. - 340. - 343. - 346. - 349. - 352. - 355. - 358. - 361. - 364. - 367. - 370. - 373. - 376. - 379. - 382. - 385. - 388. - 391. - 394. - 397. - 400. - 403. - 406. - 409. - 412. - 415. - 418. - 421. - 424. - 427. - 430. - 433. - 436. - 439. - 442. - 445. - 448. - 451. - 454. - 457. - 460. - 463. - 466. - 469. - 472. - 475. - 478. - 481. - 484. - 487. - 490. - 493. - 496. - 499. - 502. - 505. - 508. - 511. - 514. - 517. - 520. - 523. - 526. - 529. - 532. - 535. - 538. - 541. - 544. - 547. - 550. - 553. - 556. - 559. - 562. - 565. - 568. - 571. - 574. - 577. - 580. - 583. - 586. - 589. - 592. - 595. - 598. - 601. - 604. - 607. - 610. - 613. - 616. - 619. - 622. - 625. - 628. - 631. - 634. - 637. - 640. - 643. - 646. - 649. - 652. - 655. - 658. - 661. - 664. - 667. - 670. - 673. - 676. - 679. - 682. - 685. - 688. - 691. - 694. - 697. - 700. - 703. - 706. - 709. - 712. - 715. - 718. - 721. - 724. - 727. - 730. - 733. - 736. - 739. - 742. - 745. - 748. - 751. - 754. - 757. - 760. - 763. - 766. - 769. - 772. - 775. - 778. - 781. - 784. - 787. - 790. - 793. - 796. - 799. - 802. - 805. - 808. - 811. - 814. - 817. - 820. - 823. - 826. - 829. - 832. - 835. - 838. - 841. - 844. - 847. - 850. - 853. - 856. - 859. - 862. - 865. - 868. - 871. - 874. - 877. - 880. - 883. - 886. - 889. - 892. - 895. - 898. - 901. - 904. - 907. - 910. - 913. - 916. - 919. - 922. - 925. - 928. - 931. - 934. - 937. - 940. - 943. - 946. - 949. - 952. - 955. - 958. - 961. - 964. - 967. - 970. - 973. - 976. - 979. - 982. - 985. - 988. - 991. - 994. - 997. - 1000. - 1003. - 1006. - 1009. - 1012. - 1015. - 1018. - 1021. - 1024. - 1027. - 1030. - 1033. - 1036. - 1039. - 1042. - 1045. - 1048. - 1051. - 1054. - 1057. - 1060. - 1063. - 1066. - 1069. - 1072. - 1075. - 1078. - 1081. - 1084. - 1087. - 1090. - 1093. - 1096. - 1099. - 1102. - 1105. - 1108. - 1111. - 1114. - 1117. - 1120. - 1123. - 1126. - 1129. - 1132. - 1135. - 1138. - 1141. - 1144. - 1147. - 1150. - 1153. - 1156. - 1159. - 1162. - 1165. - 1168. - 1171. - 1174. - 1177. - 1180. - 1183. - 1186. - 1189. - 1192. - 1195. - 1198. - 1201. - 1204. - 1207. - 1210. - 1213. - 1216. - 1219. - 1222. - 1225. - 1228. - 1231. - 1234. - 1237. - 1240. - 1243. - 1246. - 1249. - 1252. - 1255. - 1258. - 1261. - 1264. - 1267. - 1270. - 1273. - 1276. - 1279. - 1282. - 1285. - 1288. - 1291. - 1294. - 1297. - 1300. - 1303. - 1306. - 1309. - 1312. - 1315. - 1318. - 1321. - 1324. - 1327. - 1330. - 1333. - 1336. - 1339. - 1342. - 1345. - 1348. - 1351. - 1354. - 1357. - 1360. - 1363. - 1366. - 1369. - 1372. - 1375. - 1378. - 1381. - 1384. - 1387. - 1390. - 1393. - 1396. - 1399. - 1402. - 1405. - 1408. - 1411. - 1414. - 1417. - 1420. - 1423. - 1426. - 1429. - 1432. - 1435. - 1438. - 1441. - 1444. - 1447. - 1450. - 1453. - 1456. - 1459. - 1462. - 1465. - 1468. - 1471. - 1474. - 1477. - 1480. - 1483. - 1486. - 1489. - 1492. - 1495. - 1498. - 1501. - 1504. - 1507. - 1510. - 1513. - 1516. - 1519. - 1522. - 1525. - 1528. - 1531. - 1534. - 1537. - 1540. - 1543. - 1546. - 1549. - 1552. - 1555. - 1558. - 1561. - 1564. - 1567. - 1570. - 1573. - 1576. - 1579. - 1582. - 1585. - 1588. - 1591. - 1594. - 1597. - 1600. - 1603. - 1606. - 1609. - 1612. - 1615. - 1618. - 1621. - 1624. - 1627. - 1630. - 1633. - 1636. - 1639. - 1642. - 1645. - 1648. - 1651. - 1654. - 1657. - 1660. - 1663. - 1666. - 1669. - 1672. - 1675. - 1678. - 1681. - 1684. - 1687. - 1690. - 1693. - 1696. - 1699. - 1702. - 1705. - 1708. - 1711. - 1714. - 1717. - 1720. - 1723. - 1726. - 1729. - 1732. - 1735. - 1738. - 1741. - 1744. - 1747. - 1750. - 1753. - 1756. - 1759. - 1762. - 1765. - 1768. - 1771. - 1774. - 1777. - 1780. - 1783. - 1786. - 1789. - 1792. - 1795. - 1798. - 1801. - 1804. - 1807. - 1810. - 1813. - 1816. - 1819. - 1822. - 1825. - 1828. - 1831. - 1834. - 1837. - 1840. - 1843. - 1846. - 1849. - 1852. - 1855. - 1858. - 1861. - 1864. - 1867. - 1870. - 1873. - 1876. - 1879. - 1882. - 1885. - 1888. - 1891. - 1894. - 1897. - 1900. - 1903. - 1906. - 1909. - 1912. - 1915. - 1918. - 1921. - 1924. - 1927. - 1930. - 1933. - 1936. - 1939. - 1942. - 1945. - 1948. - 1951. - 1954. - 1957. - 1960. - 1963. - 1966. - 1969. - 1972. - 1975. - 1978. - 1981. - 1984. - 1987. - 1990. - 1993. - 1996. - 1999. - 2002. - 2005. - 2008. - 2011. - 2014. - 2017. - 2020. - 2023. - 2026. - 2029. - 2032. - 2035. - 2038. - 2041. - 2044. - 2047. - 2050. - 2053. - 2056. - 2059. - 2062. - 2065. - 2068. - 2071. - 2074. - 2077. - 2080. - 2083. - 2086. - 2089. - 2092. - 2095. - 2098. - 2101. - 2104. - 2107. - 2110. - 2113. - 2116. - 2119. - 2122. - 2125. - 2128. - 2131. - 2134. - 2137. - 2140. - 2143. - 2146. - 2149. - 2152. - 2155. - 2158. - 2161. - 2164. - 2167. - 2170. - 2173. - 2176. - 2179. - 2182. - 2185. - 2188. - 2191. - 2194. - 2197. - 2200. - 2203. - 2206. - 2209. - 2212. - 2215. - 2218. - 2221. - 2224. - 2227. - 2230. - 2233. - 2236. - 2239. - 2242. - 2245. - 2248. - 2251. - 2254. - 2257. - 2260. - 2263. - 2266. - 2269. - 2272. - 2275. - 2278. - 2281. - 2284. - 2287. - 2290. - 2293. - 2296. - 2299. - 2302. - 2305. - 2308. - 2311. - 2314. - 2317. - 2320. - 2323. - 2326. - 2329. - 2332. - 2335. - 2338. - 2341. - 2344. - 2347. - 2350. - 2353. - 2356. - 2359. - 2362. - 2365. - 2368. - 2371. - 2374. - 2377. - 2380. - 2383. - 2386. - 2389. - 2392. - 2395. - 2398. - 2401. - 2404. - 2407. - 2410. - 2413. - 2416. - 2419. - 2422. - 2425. - 2428. - 2431. - 2434. - 2437. - 2440. - 2443. - 2446. - 2449. - 2452. - 2455. - 2458. - 2461. - 2464. - 2467. - 2470. - 2473. - 2476. - 2479. - 2482. - 2485. - 2488. - 2491. - 2494. - 2497. - 2500. - 2503. - 2506. - 2509. - 2512. - 2515. - 2518. - 2521. - 2524. - 2527. - 2530. - 2533. - 2536. - 2539. - 2542. - 2545. - 2548. - 2551. - 2554. - 2557. - 2560. - 2563. - 2566. - 2569. - 2572. - 2575. - 2578. - 2581. - 2584. - 2587. - 2590. - 2593. - 2596. - 2599. - 2602. - 2605. - 2608. - 2611. - 2614. - 2617. - 2620. - 2623. - 2626. - 2629. - 2632. - 2635. - 2638. - 2641. - 2644. - 2647. - 2650. - 2653. - 2656. - 2659. - 2662. - 2665. - 2668. - 2671. - 2674. - 2677. - 2680. - 2683. - 2686. - 2689. - 2692. - 2695. - 2698. - 2701. - 2704. - 2707. - 2710. - 2713. - 2716. - 2719. - 2722. - 2725. - 2728. - 2731. - 2734. - 2737. - 2740. - 2743. - 2746. - 2749. - 2752. - 2755. - 2758. - 2761. - 2764. - 2767. - 2770. - 2773. - 2776. - 2779. - 2782. - 2785. - 2788. - 2791. - 2794. - 2797. - 2800. - 2803. - 2806. - 2809. - 2812. - 2815. - 2818. - 2821. - 2824. - 2827. - 2830. - 2833. - 2836. - 2839. - 2842. - 2845. - 2848. - 2851. - 2854. - 2857. - 2860. - 2863. - 2866. - 2869. - 2872. - 2875. - 2878. - 2881. - 2884. - 2887. - 2890. - 2893. - 2896. - 2899. - 2902. - 2905. - 2908. - 2911. - 2914. - 2917. - 2920. - 2923. - 2926. - 2929. - 2932. - 2935. - 2938. - 2941. - 2944. - 2947. - 2950. - 2953. - 2956. - 2959. - 2962. - 2965. - 2968. - 2971. - 2974. - 2977. - 2980. - 2983. - 2986. - 2989. - 2992. - 2995. - 2998. - 3001. - 3004. - 3007. - 3010. - 3013. - 3016. - 3019. - 3022. - 3025. - 3028. - 3031. - 3034. - 3037. - 3040. - 3043. - 3046. - 3049. - 3052. - 3055. - 3058. - 3061. - 3064. - 3067. - 3070. - 3073. - 3076. - 3079. - 3082. - 3085. - 3088. - 3091. - 3094. - 3097. - 3100. - 3103. - 3106. - 3109. - 3112. - 3115. - 3118. - 3121. - 3124. - 3127. - 3130. - 3133. - 3136. - 3139. - 3142. - 3145. - 3148. - 3151. - 3154. - 3157. - 3160. - 3163. - 3166. - 3169. - 3172. - 3175. - 3178. - 3181. - 3184. - 3187. - 3190. - 3193. - 3196. - 3199. - 3202. - 3205. - 3208. - 3211. - 3214. - 3217. - 3220. - 3223. - 3226. - 3229. - 3232. - 3235. - 3238. - 3241. - 3244. - 3247. - 3250. - 3253. - 3256. - 3259. - 3262. - 3265. - 3268. - 3271. - 3274. - 3277. - 3280. - 3283. - 3286. - 3289. - 3292. - 3295. - 3298. - 3301. - 3304. - 3307. - 3310. - 3313. - 3316. - 3319. - 3322. - 3325. - 3328. - 3331. - 3334. - 3337. - 3340. - 3343. - 3346. - 3349. - 3352. - 3355. - 3358. - 3361. - 3364. - 3367. - 3370. - 3373. - 3376. - 3379. - 3382. - 3385. - 3388. - 3391. - 3394. - 3397. - 3400. - 3403. - 3406. - 3409. - 3412. - 3415. - 3418. - 3421. - 3424. - 3427. - 3430. - 3433. - 3436. - 3439. - 3442. - 3445. - 3448. - 3451. - 3454. - 3457. - 3



# Volk und Zeit

Wochenblätter vom Tage

1922

Nummer 11

4. Jahrgang

## „Werktagsmorgen...!“

Dämmerung und Morgenlicht rangen um die Herrschaft.

Das graue Blau der sinkenden Nacht lag noch über der großen Stadt, als es sich in den Straßen zu regen begann.

Die ersten Fuhrwerke rasselten über das Pflaster, Haustore öffneten sich widerwillig und Inarrend und verummte Männer und Frauen traten hinaus in's Grau des frühen Arbeitsmorgens.

Weit gähnten die Fabrikttore und die Lichtaugen der Fenster warfen ihre hellen Reflexe hinaus in den verlassenden Nebel.

Die scharfen Stimmen der Sirenen auf den Fabrikdächern steigten auf über Giebel, Schornsteine, Wetterhähne, Kirchtürme, Blitzableiter, Fahnenstangen und Dächer: „Arbeit... Arbeit beginnt!!“

Und gestern war Sonntag!

Der fade Dunst erkalteiten Zigarettenrauchs und Biers streicht durch die öffentlichen Lokale, jeucht

und klebrig hängt er sich an Tische und Stühle, kriecht an den Mauern entlang und drängt in Hast durch die offenen Fenster hinaus in die eifige Luft des Wintermorgens.

Widerwillig, langsam beginnen die Maschinen ihr Tagewerk.

Auf Tischen und Bänken, Maschinen und Arbeitsgerät, auf Fensterbänken und Fußböden, auf zerichundenen, tintenbespritzten Pullen und Schreibfischen, auf Stühlen, Regalen, Büchern, Schreibzeug und Altenbündeln liegt eine feine Schicht silbergrauen Sonntagsstaubes.

Der junge Arbeiter an seiner Maschine pußt ein Staublöschchen vor seinem blauen Arbeitslittel und denkt an seinen Sonntag, an sein blondes, liebes Mädel, an den vergnügten Nachmittag im Kino, an den Abend bei ihr und dann muß er an den nächsten Sonntag denken und es wird ihm so froh und leicht um's Herz.

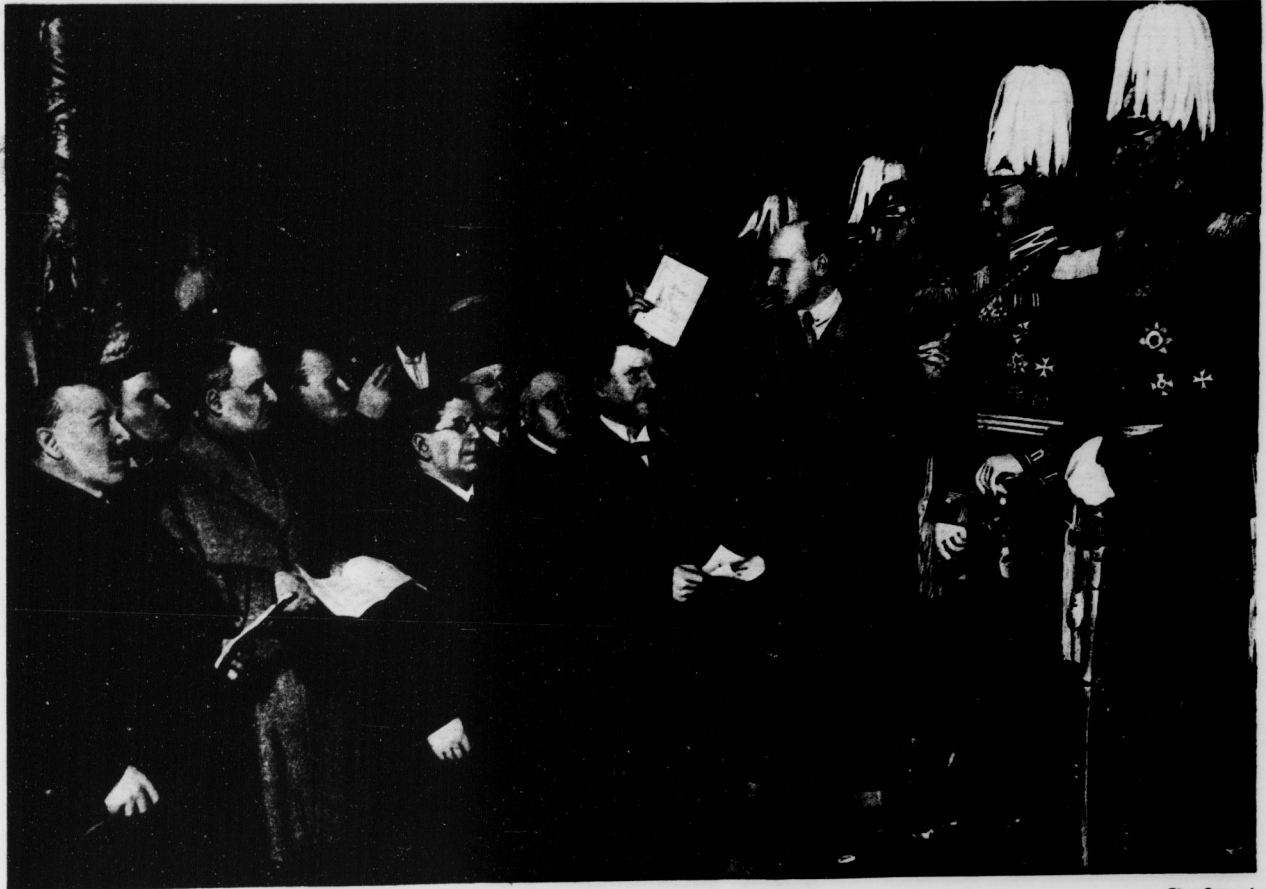
Einen besonders kräftigen Tritt gab er dem Schwungrad seiner Maschine und auch die Feder der jungen blonden Beamtin flog fleißiger als gewöhnlich über die glatten Bogen des Geschäftsbuches und aus den langweiligen Zahlenreihen lachte ihr das frische, braune Gesicht ihres Karl entgegen!

Gestern war Sonntag!

Zum zweitenmal zerstört das Aufsteulen der Sirenen die letzten Reste des Sonntagstraumes.

Feiner silberner Staub wirbelt auf, die Maschine beginnt ihr wildes, erbrauendes Lied von der Arbeit, von Menschenmacht und Menschenwillen!

Hammer fallen dumpf bröhnend, Kolben stampfen, Hobel kreischen, blante Sägezähne fressen sich malmend in Holz, splitternd schneiden scharfe Messer, zischend rinnt Kühlwasser auf weißblendend-glühendes Metall, schaffende Hände regen sich, Federn tanzen über Papier, Schreibmaschinen klappern und im Hasten und Jagen, im Poltern, Stampfen und Bröhnen des Wert-



Nicht Ross', nicht Reifige sichern die steile Höh... .

Phot. Sennecke

In Castrans weitbetanntem Panoptikum in Berlin fand unlängst die Verteigerung der Wachsachbildungen des letzten deutschen Kaisers und ähnlicher gottgewollter Größen statt

tages werden die Reste des Sonntagstraumes niedergelassen in den Staub!

Die Erinnerung an das Gesehene buchst durch die Arbeitsfäden, Kemter und Kontore und flüstert von laubiger, duftender Wäsche, von Ausuchen, frohem Beisammensein, Wandern in reiner, gesunder Luft, autem Essen, Freude und Vergnügen, einer dicken Sonntagsgewandlung, einer Versammlung, von Liebesstunden, einem guten Kameraden und vom Vergessen des Gesehnen und Morgens! — Gesehnen war Sonntag! *Steffi Sandbäcker.*

### Im März durch Feld und Wald

Und dräut der Winter noch so sehr — Es muß doch Frühling werden. Arg gut hat es der Winter gemeint mit dem, der des Winters Freuden unbeforgt auskosten darf. Viel zu lange hat er heuer für die breiten Schichten des Volkes angehalten. Allein: Es muß doch Frühling werden. Schneeglöckchen und Märzbecher läuteten trotz Schnee und Eis in Gärten und auf Waldesboden, das nahende Kommen von Junker Leuz verkündend. Und von Tag zu Tag belommen die ersten, zeitigen Blüher größere Gesellschaft. Aber sie alle halten sich noch im Schirm schützender Heden, im wärmenden Laube des Waldbodens geborgen. Dort läßt sich etwaigen grimmigen Nachwehen des abrückenden Winters leichter begeben als auf freier Flur oder hoch in den Lüften. Nur einige Bevorzugte dürfen weit überm Erdboden ihr geheimnisvolles Blütenleben vollziehen, auf daß das Wort erfüllet wird: Seid fruchtbar und mehret Euch.

Wer aber bei winterlichen Bäumen und Sträuchern etwas mehr gesehen hat als nackte, kahle Reste und blätterlose Zweige, der verspürt auch hier die Vorboten von des Frühlings belebendem Gaud; er sieht die Knospen, aus denen Blätter und Blüten hervorbeknhen sollen, schwellen. Und er ahnt auch wohl, daß in Baum und Strauch selbst über Winter ein geheimnisvolles Leben vor sich gehen muß. Denn anders ist es ja gar nicht denkbar. Wie sollte man sonst eine Erklärung dafür finden, daß irgendwelche Zweige eines Laubholzes selbst unter Ausfegung größter Wärme den ganzen Winter über in Ruhe verharren, während nach wenigen Wochen, gleichsam über Nacht, die jungen Triebe hervorbeknhen werden.

Und ähnlich muß es wohl um das Samenfort bestellt sein. Auch dieses muß ein eigenartiges, unierem Auge verborgenes Winterleben führen. Wir könnten uns der Mühe unterziehen, Hunderte von verschiedenen Samenfortern gleich nach der herbstlichen Reife oder zu beliebiger Zeit im Winter auszusaen, nur ganz vereinzelte würden keimen, und wenn wir auch noch so viel künstliche Wärme anwenden möchten. Und von diesem Wenigen, das über Winter zum Keimen gelangen würde, würde das meiste doch bald wieder eingehen. Vertrauen wir hingegen die gleichen Samenarten im Frühling der Erde an — binnen wenigen Tagen wird das meiste gekeimt sein und lebensfrakt sich weiter entwickeln. Knospe und Samen müssen also doch wohl ein ihnen eigentümliches Winterleben führen.

Und so ist es in der Tat. Aber es ist eine Art Innenleben, unserm Auge verborgen. Der Pflanzenphysiologe und der Chemiker vermögen uns einen Nachweis von diesem Leben zu erbringen. Es gehen über Winter in den Knospen der Laubbäume, in den

Samenfortern, weiter aber noch in den unterirdischen Knospen der Wurzelstöcke, in den Zwiebeln und Knollen allerlei chemische Stoffumwandlungen vor sich, die für das Weiterleben der Pflanzen von allerhöchster Bedeutung sind. Stärkemehreiche Stoffe wandeln sich um in Gummi- oder auch in Zuckerbildungen, feste Teile nehmen flüchtigere Zustände an, und so fort.

andern dienen sie als Nahrungsspeicher, aus dem der junge Trieb im Frühjahr so lange schöpfen soll, bis er sich selbst ernähren kann.

Am ausgeprägtesten zeigt sich aber dieses bei den Knollen, etwa bei der Kartoffel, und bei den großen Samenfortern, etwa einer Bohne. Ein jeder hat wohl schon einmal beobachtet, wie eine Kartoffelknolle, aus der eine neue Pflanze erwuchs, fast zu einem Nichts verschrumpfte, oder wie die beiden aus der Erde hervorbeknhenden, fast die ganze Samenmasse der Bohne ausmachenden Samenlappen von Tag zu Tag mehr verkümmerten. Man kann nicht nur aus diesem Spezialfall lernen, sondern seinen Blick überhaupt für naturwissenschaftliche Erscheinungen und Eigenheiten auf diese Art leicht schärfen.

Und nun die oberirdischen Knospen von Baum und Strauch, die den ganzen Winter über nach außen hin keinerlei Veränderung verrieten. Wohl möchte man glauben, daß hier die mehr oder minder dicken, manchmal lederartigen, oft knorpeligen oder fleischigen, gelegentlich mit einem dichten Wollpelz versehenen, oder auch mit harzigen Teilen durchtränkten Schuppen lediglich zum Schutze gegen die garstige Winterfalte, gleichsam als Winterpelze für die zarten Knospen bestimmt seien. Jetzt sehen wir diese über Winter so dicht schließenden Hüllen sich weiten und dehnen; sie geben dem schwellenden Reime Raum. Auch in diesen Knospenlappen muß doch wohl über Winter eine Wandlung vor sich 'gegangen sein, eine Wandlung ähnlich jener, die im Herbst das Abstoßen der Laubblätter bedingt. Auch die Winterlappen werden, wenn sie ihre Aufgabe erfüllt haben, von der Pflanze wieder abgestoßen. Dies geschieht bei der einen Pflanze früher, bei der andern dagegen später.

All diese sich jetzt zeigenden Vorgänge im Pflanzenleben sind aber nur denkbar, wenn das Leben in der Pflanze nie gänzlich ruht, wenn es fortschreitet trotz Kälte und Wintersturm. Leben heißt auch für die Pflanze atmen, Stoffwechsel und Säftebewegung. Eine Säftebewegung bis in die turmhoch erhabenen, den eifigen Winterlüften ausgefekten Zweigen ist dem Baume aber nur möglich, wenn er mit seinen Wurzeln in das Erdreich in jene Tiefen greift, in denen kein Frost die Feuchtigkeit zu Eis zu verwandeln vermag. Säfte und Erdwärme steigen aus den von unsteriler Lufttemperatur unbeeinflussten Erdschichten durch die Wurzeln in den Stamm empor. Äste und Zweige bieten sich an als vermittelnde Leiter zu den Knospen. Das Leben ist über Winter weder erloschen, noch ruhend; es ist lediglich zu wesentlich verringerter Tätigkeit gezwungen.

Nun aber will es Frühling werden. Alles treibt ihm entgegen. Besonders eilig haben es die lichthungrigen Kinder Floras auf dem Boden des Laubwaldes, deren Lebenslauf abgeschlossen sein muß, wenn die dichte Laubmasse den Sonnenstrahlen den Zugang zum Waldesboden verwehrt. Sie müssen sich sputen, und jeden wärmenden Sonnenstrahl maghen sie sich zunutzen. Und über ein Kleines, da wird der Waldboden geprenkelt sein mit weissen und blauen und gelben Blütensternen. Weniger eilig haben es dagegen die Schwestern auf dem Felde, auf der Wiese, am Rain, auf der Trift; ihnen glüht der Sonnenwagen den ganzen Sommer über, und darum dürfen sie sich gemächlich Zeit nehmen. *Stern Kraut.*



Der Wiederaufbau von Oppau.

das im September durch die große Explosionskatastrophe fast völlig zerstört wurde, schreitet rüstig vorwärts. Unser Bild zeigt eine Straße des Ortes nach beendeten Aufräumungsarbeiten; im Hintergrunde sind die Schornsteine des Wertes sichtbar

Atlantic

All diese Knospengebilde, die wir jetzt an Umfang zunehmen sehen, haben zweifache Bedeutung für das Pflanzenleben. Einmal hüllen sie die Keime, die im Frühjahr zu neuem Leben erstehen sollen, schirmend ein gegen die üblen Wirkungen der Kälte, die hauptsächlich auf Wasserentzug hinauslaufen. Und zum

zweiten dienen sie als Nahrungsspeicher, aus dem der junge Trieb im Frühjahr so lange schöpfen soll, bis er sich selbst ernähren kann.



Das erste Holzhaus für den Wiederaufbau in Frankreich

Phot. Sennecke

ist nunmehr in Champenoux (Nordmoiel-Departement) aufgestellt worden. Manche deutsche wohnungslose Familie würde sich glücklich schätzen, in einem solchen schmucken Häuschen wohnen zu können

#### Ermunterung

Fort mit deinem alten Laster!  
Allen Misanth ausgelegt!  
Für die Wunden, die es schlägt,  
reicht das Leben auch das Pflaster.  
D. J. Strauß

die dichte Laubmasse den Sonnenstrahlen den Zugang zum Waldesboden verwehrt. Sie müssen sich sputen, und jeden wärmenden Sonnenstrahl maghen sie sich zunutzen. Und über ein Kleines, da wird der Waldboden geprenkelt sein mit weissen und blauen und gelben Blütensternen. Weniger eilig haben es dagegen die Schwestern auf dem Felde, auf der Wiese, am Rain, auf der Trift; ihnen glüht der Sonnenwagen den ganzen Sommer über, und darum dürfen sie sich gemächlich Zeit nehmen. *Stern Kraut.*

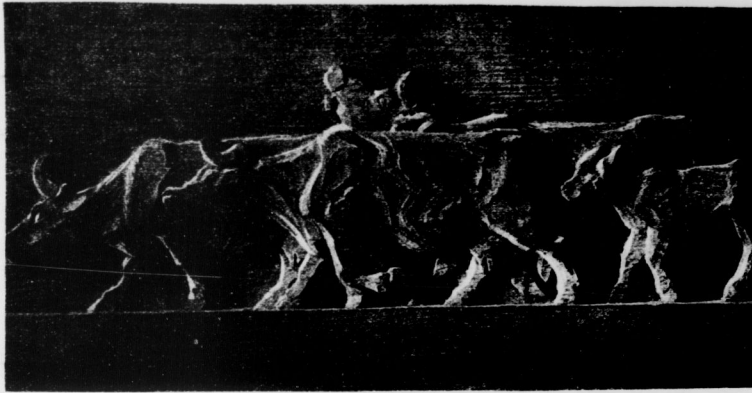




# Die Holzschnitzschule zu Warmbrunn

Die bekannte Holzschnitzschule zu Warmbrunn ist in Gefahr, sie ist von Unbilden der jetzigen Zeit über bedroht. Jahrelang hat der Kriegesnot tapfer standgehalten; mit ihrem Untergang würde ein Stück deutscher Kultur unwiderrüflich verloren gehen. Der Leiter der Warmbrunner Schule lehrt die uralte Kunst des Holzschnitzens, er geht zum guten Handwerk aus, seine Schüler müssen das einfache Handwerk vollständig beherrschen, ehe sie sich an größere Arbeiten heranwagen dürfen. Er lehrt sie die Ehrfurcht vor dem Handwerk, die Schüler arbeiten nicht nur künstlerische Meisterwerke, sie müssen auch einfache Stücke ausführen, die zum alltäglichen Kunsthandwerk gehören. Türfüllungen, Holzarbeiten, die für den Hausbau in Betracht kommen, können nützlichen Hausatut, wie Tische, Stühle, Schränke, Kisten, aber auch Klotzpulte, Vasenumhüllungen, Korbgehäuse werden in Warmbrunn geschnitten. Während der Kriegszeit schnitzten die Schüler Grabkreuze für ihre gefallenen Kameraden, einfache Holzkreuze mit deutscher Inschrift, die sich durch geschmackvolle Formen auszeichnen und dem Material durchaus angepasst sind. Diese Grabkreuze passten sich ausgezeichnet der ländlichen Umgebung, der schlesischen Landschaft an und wurden nach dem Kriege auch in der Zivilbevölkerung viel als Graberschmuck herangezogen. Durch diese schlichten, gut gearbeiteten Grabkreuze wird die Holzschnitzkunst in ausgereicherter Weise bereichert. Es wird in Warmbrunn hauptsächlich nach der Natur und nach dem Gedächtnis gearbeitet. Vereinfachung der Form, innere Befestigung, gesteigerte Ausdruckskraft werden angestrebt. Menschen und Tiere werden schlicht, die heimische Umwelt wird in den naturgetreuen Werken lebendig, da sind flüchtig dahintreibende Herde, friedlich in die Ställe heimkehrende Rinder, schwer behaftete Wanderer, feine Hirschköpfe mit zierlichen Federn, tanzende Paare, ein prächtiger Stier, da ist die „Klarinette“, durch einen Flötenblasenden schreitenden Gefellen dargestellt, der „Sturm“ mit einem lauernden Schwein, und viele andere prächtige Holzbildwerke, von denen wir einige unseren Lesern in dieser Bilde zeigen. Alle Bilder zeigen Arbeiten aus der Holzschnitzschule zu Warmbrunn (Direktion: Professor E. Revin).

**Das gute Einverständnis**  
zwischen den beiden großen Kulturvölkern Deutschen und Franzosen — das ist der Punkt, von welchem alle politische Freiheit, aller zivilisatorischer Fortschritt in Europa, alle Vermehrung und Verwirklichung der geistigen Ideenmasse, aller demokratischen Entwicklung und somit alle Kultur- und Zivilisationsentwicklung überhaupt abhängt!



Heimkehrende Herde

## Geologische und geognostische Exkursion der Königshütter Arbeiterjugend nach den Sandgruben am Marienschacht der Königsgrube

Unser Obereschlesien ist infolge seiner flachen Lagerung im Verhältnis zu bergigen Gegenden von der Natur aus mit geologischen Aufschlüssen sehr wenig reich ausgestattet. Sind geologische Aufschlüsse aus technischen Gründen erwünscht, so wird in den meisten Fällen durch Tiefbohrung (Meißel- oder Diamantbohrung) das Gebirge unterleuchtet. Bei der Meißelbohrung wird das erbohrte Gebirge mittels Wasserdruck aus dem Bohrloch herausgespült und in Röhren geleitet, wo sich die erbohrte Masse als feine Gesteinsteilchen wieder

langsam abgeben; bei der Diamantbohrung jedoch erhält man einen Gesteinskern, der mittels eines Kernbrechers, der über der eigentlichen Bohrtrommel sitzt, zutage gehoben wird. Im vorliegenden Falle handelt es sich um die geologischen Aufschlüsse in der Lehms- und Sandgrube. Die beiden hier anstehenden Kohlenflöze gehören zu den sogenannten „Rudaer Schichten“ des obereschlesischen Steinlohlengebirges. Unter letzteren Schichten versteht man eine Flözgruppe mit Beschellagerungen von Schiefer, Sandstein und Kohle von einer Gesamtmächtigkeit von etwa 580 Meter mit 6,5 Prozent Kohle. Die in dieser Flözgruppe vorkommenden Kohlenflöze haben im Verhältnis zu denen der Sattel-Flözgruppe eine geringere Mächtigkeit, die zwischen 0,40 Meter bis 1,10 Meter wechselt. Einige Flöze der Rudaer-Schichten werden auf der Mathilde-Grube, Deutschland-Grube und Rudaer-Grube gebaut. Unter Königsgrube sind die Rudaer-Schichten nur noch mit einer geringen Mächtigkeit vorhanden und als einziges Flöz dieser Gruppe wird das „Blücher-Flöz“ unter dem nördlichen Teil der Stadt gebaut. Unter dem Sammelnamen „Steinlohlengebirge“ — geologisch „Karbon“ genannt — sind nicht nur, wie der Laie zumeist annehmen mag, die Steinlohlenflöze selbst, sondern auch sämtliche gleichzeitig gebildeten Schichten, zumeist Schiefer und Sandstein, zu rechnen. Die Entstehung des obereschlesischen Karbons mit seinen vielen Beschellagerungen von Steintohle, Sandstein und Schiefer beanspruchte natürlich einen Zeitraum von Hunderttausenden von Jahren, und war in dem Umfang nur bei einem tropischen Klima und bei tropischer Vegetation möglich. Die Bildung mag ungefähr folgendermaßen vor sich gegangen sein:

Zu einer Zeit, als die Erde, die sich bekanntlich mehr und mehr abkühlt und zusammenzieht, sich noch in wärmerem Zustande befand und in unserer Gegend etwa die Temperatur des heutigen Mittelafrika geherrscht hat, war das obereschlesische Hochland mit dichten und durchdringlichen Wäldern bedeckt. Die damalige Flora (Pflanzenreich) war zu jener Zeit verhältnismäßig arm an Arten. Wir finden fast ausschließlich nur vier Pflanzengattungen, nämlich: die Farne (Filices), die Schachtelhalme (Calamariaceen) und die Bärlappgewächse, unter denen man wiederum die Schuppenbäume (Lepidodendron) und die Siegelbäume (Sigillaria) zu unterscheiden pflegt. Die Fauna (Tierreich) der damaligen Zeit war ebenfalls noch nicht weit entwickelt; sie hatte nur kleine Amphibien (Fische, Krebse, Muscheln) usw. aufzuweisen. Einen sicheren Anhalt für die Karbonzeit geben uns die Funde von pflanzlichen



Die Klarinette



Trunkener Bauer



Der Messger

der bis... den den jeder... offel... zu... pfl... der... st die... bohne... appen... ver... nicht... allfall... Blid... pissen... und... leicht... fischen... und... Bin... einer... Wohl... s hier... diden... oft... higen... dichten... r auch... durch... dlich... artige... als... arten... steht... unter so... geben... Raum... wohl... ndlung... jener... ebingt... Auf... ter ab... stlicher... zeigen... langzen... den... ben in... zänglich... chreit... rform... ur die... wechel... Eine... in die... den... aus... dem... öglich... urzeln... jene... n kein... eit zu... ermag... steigen... Luft... lichten... Bur... mpor... bieten... telnde... Das... weder... d; es... entlich... t ge... Früh... treibt... nders... licht... toras... Laub... slau... wenn... gang... uten... h zu... oben... elben... die... Rain... den... h ge... Kraft.

und tierischen Ueberresten in der Form von Verfeinerungen, die man als „Retrefalte“ bezeichnet.

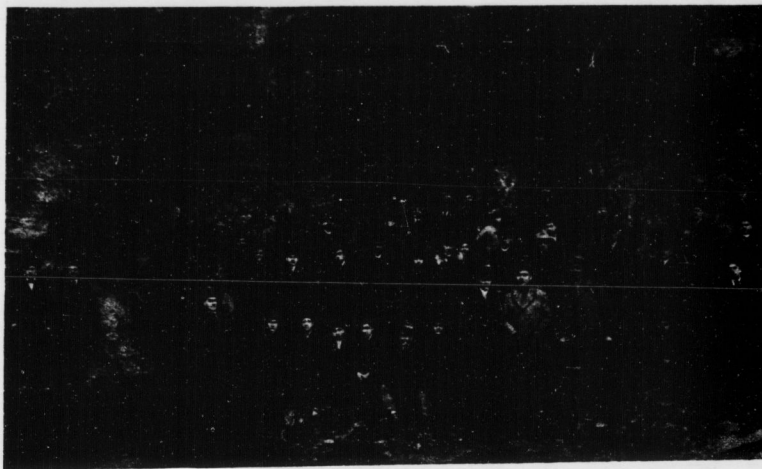
Der große Baldreichthum hatte zur Folge, daß sich große Massen von verwesenden Pflanzenüberresten ansammelten, welche unter Luftabluß und Wärme allmählich verfohlen, eine Bildung, wie wir sie heute im Kleinen bei den Loosmooren der Lüneburger Heide beobachten können. Die verfaulenden pflanzlichen Ueberreste häuften sich im Laufe großer Zeiträume unter reichlichem Vorhandensein von Wasser zu Hunderten von Mooren starken Lagschichten.

Unser ganzes Mittel- und Norddeutsches Tiefland war damals ein Meer. Durch zeitweiliges Heben und Senken des zu jener Zeit noch stark in Bewegung befindlichen Erdrundes bzw. des Meeresbodens erfolgten des öfteren vom Meere aus große Wasserandränge und Ueberflutungen, die auf die vorhandenen Vorlagen starke Sand- und Schlammablagerungen und so zur Bildung der zwischen den Kohlenflözen sich befindlichen Sandstein- und Schiefersteinschichten führten.

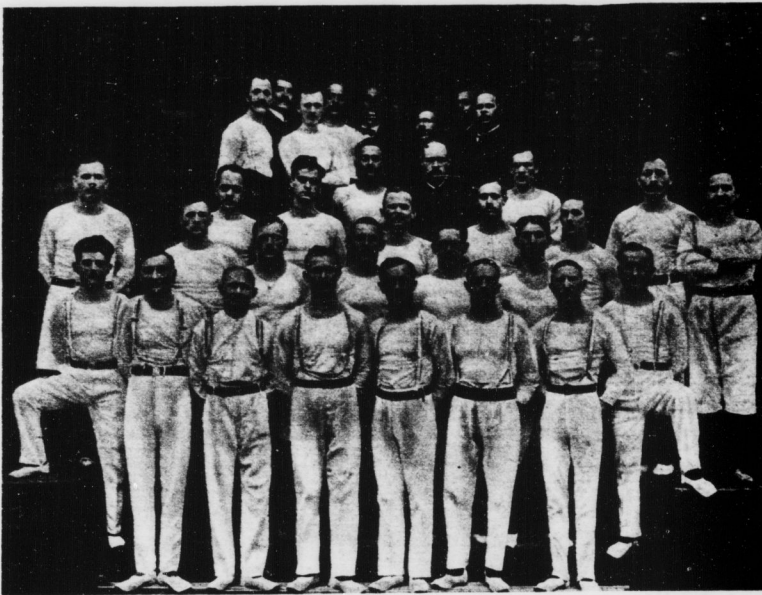
Pflanzliche Ablagerungen und teilweise Meeresandränge wiederholten sich in großen Zwischenräumen des öfteren und bildeten Tausende von Metern starke wechselschichtige Ablagerungen, die sodann im Laufe der Jahrmillionen durch chemische Prozesse und großen Druck versteinerten und heute unser Steintohlengebirge: „Kohle, Sandstein und Schiefer“ bilden.

Bischofen erwähnt, entstanden diese Schichten in einer verhältnismäßig frühen Zeit. Durch das weitere zunehmende Erkalten und dadurch bedingte ungleichmäßige Zusammenziehen der festen Erdrinde bildeten sich dann später in den bereits vorhandenen Karbonschichten starke Risse, Zersetzungen und Abbrüche ganzer Schichtenflächen, vom Bergmann heute „Sprünge“ genannt. Im vorliegenden Falle ist ein kleiner Sprung ins Hangende, sowie ein Sprung von 0,70 Meter Berwurfshöhe zu sehen, daran anschließend in der Richtung Südost eine Durchbiegung der Schichten, Mulde genannt.

Durch klimatische und tektonische Verhältnisse bedingt, hörte schließlich die Steintohlen-



Die Arbeiterjugend von Königshütte bei der Befichtigung einer Grube



Zu dem Städtewettbewerb im Geräteturnen

Phot. Mueller

der unlängst in Berlin stattfand, hatten die Berliner, Dresdener und Leipziger Arbeiterturner je acht Mann gestellt. Berlin gewann mit 1056 Punkten über Dresden (942 Punkte) und Leipzig (927 Punkte). Unser Bild zeigt in der vorderen Reihe die Dresdener Mannschaft, in der zweiten Reihe die Leipziger, in der dritten Reihe die Berliner; im Hintergrunde die Kampfrichter

Rätjel

(Namen der Räthelräuber werden nicht veröffentlicht)

Die fehlende Mittelfilbe

Aus folgenden 24 Silben sollen 12 dreifilbige Wörter gebildet werden mit einer zu ergänzenden gleichlautenden Mittelfilbe. Wie heißt die Mittelfilbe und wie heißen die Wörter? — a aus dung die er je ga to to me me gie ne nie nie phi phi rit sche soph hung tri per zu

Bereint und getrennt

Man feiert mich mit Tanz und Singen. — mit Ull und Scherzen mancherlei. — auch Uebermut wird oft sein Spezier schwingen. — heyl ich vereint, als heiltes Jesu Einswert. — Kind willst Du mich getrennt nun lehren. — Eins Jaes, so laez nur erst für Stanz. — Die Dämmung liegt in meinem Besein. — das Sonnenlicht erreicht mich nicht.

Wunderliche Steigerungen

Bin schon seit ältester Zeit stets wärmste Stelle im Haus. — feigere mich, und sieh' da, gleich wird ein Dichtersmann draus. — Berde gebraucht vom Feisler, bin zu entbehren wohl kaum. — und dann gefeigert ich bin Feinere, beiderer Name. — Als Nationalheld der Schweiz wird er gefeigert, gelehrt. — bei jeder Kahlheit alsdann mit er, gefeigert, begehrt. — Bin im gefeigten Lande Westfalen als Städtchen bekannt. — aber, gefeigert, du nimmst oft mich als Werkzeug zur Hand.

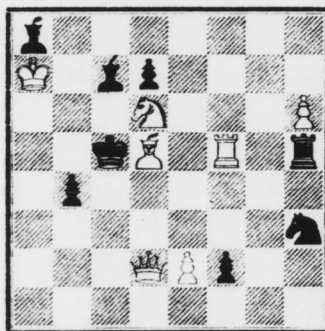
Aufösungen der Räselanfänge aus der letzten Nummer:

Silbenrätsel: Ismid, Rorne, Unze, Birne, Ober, Selesit, Ruete, Ewerst, Eins, Ufer, Sosen. Die neue Fortsetzung des Rätes. — Frühlingsoasen: Schnerglischen. Die silbe Stadt: Oberberg.

Gute Bilder von Partei-, Gewerkschafts-, Genossenschafts- und Arbeiterporträtarrangierungen sind immer willkommen; Reproduktionserlaubnis unbedingt erforderlich. — Unzerlegte Manuskripten dürfen nicht nur bei originärem Fortschritt zurückgegeben. — Redakteur: P. Reizen, Berlin. — Verlag: Vorwärts-Verlag und Verlagsgesellschaft. — Druck: Böhmig, Kupferdruck G.m.b.H., Berlin G.E. 28. Umdruck:

Schachaufgabe Nr. 11

Von Ernst Löbel, Dresden



Matt in zwei Zügen

Lösung zur Aufgabe Nr. 10. 1. D8-d7 T8. Weiß droht 2. d7-e8, was nur durch T8 verhindert werden kann. Der weiße Springer auf g7 besetzt jetzt das kritische Feld f8 und nun drohen zwei Matts, nämlich 2. e8-e7 oder 2. e8-e7. Es ergeben sich folgende Bindungen: 2. e8-e7, 3. e8-e7 oder 2... 2. e8-e7, 3. e8-e7. Die Schachmittelschaltung von Turm und Läufer von einem Anjänger bargefällt.

Französische Partie

Diese Partie wurde im Jahre 1917 im Zornopoler Klosterhospital von Führer der Beiden ohne Anstich des Brettes gespielt

1 e2-e4	e7-e6	10 f1-d3	e8-b7
2 d2-d4	d7-d6	11 0-0	f8-e6
3 e4-e5	e6-e5	12 e2-c4	e5-f6
4 e5-d6	e6-d5	13 d4-e4	e8-d7
5 e3-e4	f7-f5	14 d4-e2	e6-c5
6 e4-g3	e8-e7	15 e3-f4	e8-f7
7 e6-f3	c7-c6	16 d2-e4	e7-g7
8 e3-e4	0-0	17 g2-g4	e7-e4
9 e4-f3	b7-b6	18 f3-h4	

1) Im russischen Rationalturnier im Jahre 1914 spielte ich die gegen Niemowitsch 5. e4-f3. Der Springerzug nach e4 ist ein neuer Versuch.

2) Um schließlich mit diesem Springer nach e4 zu kommen.

3) Weiß war 7... d-d6.

4) Falls sofort 11... e8-d7, so 12 e4 e5-e6, 13 e5-e6.

5) Statt dessen mußte 14... e8-f6 geschehen. Zeit folgte ein abweisender und glänzender Schluß.

6) Falls 15... d8-c8, so 16 d6-e7 und es droht erstühtes Matt.

7) Wenn 16... f8-g8, so 17 e6-e7 und falls 16... f8-g8, so 17 e6-e7.

8) Mit Anmerkungen von Aljechin der Beschriftung „Das Schachleben in Gower-England“ entnehmen.

Briefkasten

H. R., Schmiedeburg i. N. Ob. Wir haben Ihren Brief an den Vorstand nach Chemnitz geschickt. Von dort wird Ihnen das gewünschte Material zugehen. In solchen Fällen wenden Sie sich am besten direkt an den Bundesvorsitzenden. Die Adressen finden Sie im Arbeiter-Schachkalender. Dort finden Sie auch die Vermittlungsstelle für Korrespondenzpartien. Helfen Sie.

D. R., Berlin. Sie haben Recht. Die Aufgabe Nr. 2 ist auch durch 1. d8-d7 zu lösen. Die von Ihnen vorgeschlagene Korrektur geht wohl, aber ein schwarzer Bauer auf e6 genügt ja auch. Alle Schachaufgaben sind zu richten an G. Sußmann, Berlin. (Hilfsaufgabe Nr. 2. — Allen Anfragen ist Bezo zu beigefügt.)